# RADMARKT UND REICHS MECHANIKER

Fachorgan für Fahrradhandel, Handwerk und Industrie. Älteste Fachzeitschrift für Kraftfahrzeug-, Fahrrad- und Nähmaschinen-Technik, -Handel und -Export. Gegründet 1886.

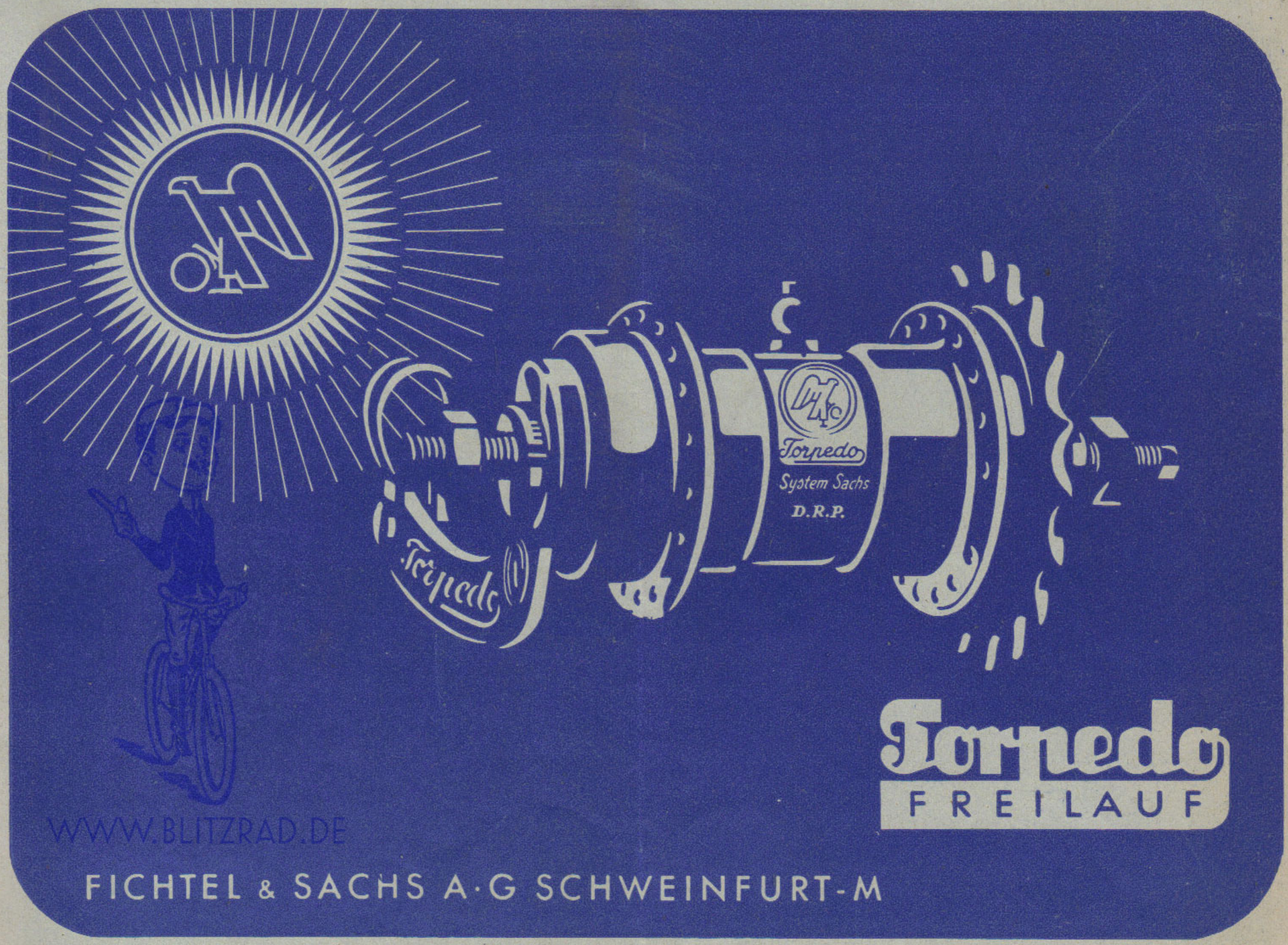
Fachorgan der Reichsfachgruppe Fahrräder — Motorfahrräder im Reichsinnungsverband des Mechanikerhandwerks, Berlin NW 7, Mittelstraße 25, Haus des Mechanikerhandwerks.

**Fachblatt des Fahrrad-, Motorfahrrad- und Motorradhändlers und -Mechanikers**

BIELEFELD, 1. JUNI 1940

55. JAHRGANG . Nr. 2558








DRUCK UND VERLAG DER E. GUNDLACH AKTIENGESELLSCHAFT / BIELEFELD

Der
**Rückstrahler**
**im Gummi-Gehäuse**
D. R. G. M.
Kein Klappern - Kein Abrosten
Stoß u. Schlagfest - Abwaschbar
formschön

**für Handwagen und Geschirre** in der gleichen Ausführung lieferbar

***Etzold & Baessler K. G., Zeitz 13***

---

# Schilder

für Fahr- u. Motorräder, Sättel etc.

geätzt, geprägt, ein- u. mehrfarbig

Qualitätsarbeit · Billigste Preise

BERG · PRÄGE & ÄTZWERK
**JOH. BORNEMANN · WUPPERTAL-LANGERFELD 1**

---

---

SCHWEISSEN
SCHNEIDEN
LÖTEN
mit

# Zeus Jupiter

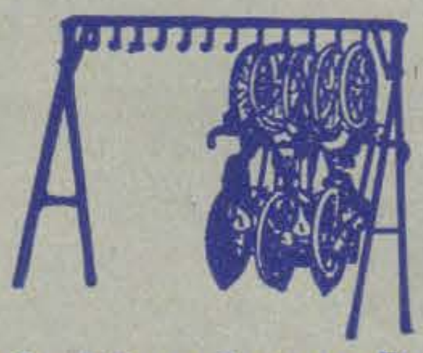
**Hochdruck-Acetylenentwickler**
leicht trag- u. fahrbar, stationär

Seit 40 Jahren
die bewährten
Schweißbrenner
Schneidbrenner
Reduzierventile
Lötgeräte usw.
in höchster
Vollendung.

*Hunderttausende sind im Gebrauch!*

**Acetylenwerk Ebersbach**
EUGEN ZINSER · EBERSBACH-FILS 6 WÜRTT.
Verlangen Sie kostenlos den neuen Katalog

---



**Fahrradständer**
günstige Preise
kurzfr. lieferbar

**O. Max Laux** Eisenwarenfabrik **Dresden 28**

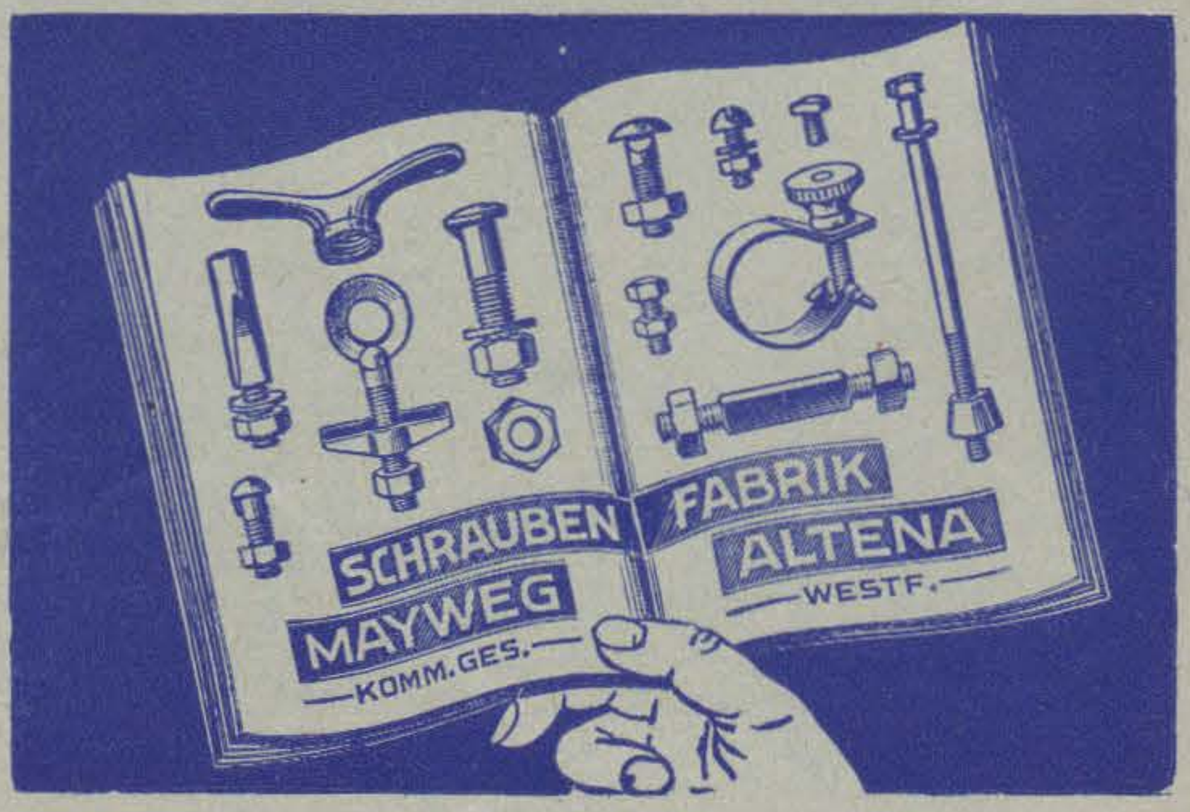
---

**Verkaufsverträge** liefert
**Radmarkt und Reichsmechaniker, Bielefeld**

---

**Klöckhees**
**HEINRICH BUSCH BIELEFELD**
OBERNTORWALL 3A RUF 1306

---



RADMARKT UND REICHS MECHANIKER

Nr. 2558 Bielefeld, am 1. Juni 1940

Erscheint jeden Samstag

Bezugsgebühr monatlich 49 Rpf. zuzüglich 6 Rpf. Zustellgeld

# Wichtigstes DER WOCHE

**Frankreichs Sorgen!**

Neben den augenblicklichen militärischen schweren Sorgen hat aber Frankreich auch sein reichlich bemessenes Teil an wirtschaftlichen Sorgen. So muß für über 10 Jahre alte Lastkraftwagen das Doppelte der normalen Steuer bezahlt werden, so mußte eine französische Fabrik (Matford) aus dem Elsaß ihren gesamten Betrieb nach Bordeaux verlegen, die Lieferungen von Schrauben jeder Art müssen eingeschränkt werden, weil keine Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Für das gesamte Gebiet von Tunis wurden Radio-Empfänger in Autos, Motorrädern und Fahrzeugen jeder Art verboten, und das Tollste: man hat im Laufe der letzten 2 Jahre viele Fahrzeuge auf Holzgas umgestellt und muß jetzt feststellen, daß man die dazu benötigte Holzkohle nicht besitzt und in absehbarer Zeit auch nicht besitzen wird.

*

**Papiermangel in Paris**

Infolge des Papiermangels erscheinen die Pariser Zeitungen jetzt lediglich mit zwei Seiten. (Was praktisch bedeutet, daß nun gar kein Platz mehr für die Wahrheit vorhanden ist).

*

**Und England!**

Knappheit und Wirrwarr überall! Man hatte ja doch zu Beginn des Krieges nicht einmal genug Fahrzeuge, um den Rekruten Fahrunterricht zu geben und mußte gebrauchte Kraftfahrzeuge für diesen Zweck in großen Mengen ankaufen. Die Leichtmetallknappheit ist jetzt so groß, daß im Kraftfahrzeugbau wieder Schwermetalle verwendet werden, aber auch diese sind kaum zu bekommen, denn die für die Ausfuhr herstellenden ganz wenigen Fabriken beklagen sich über mangelnde Zuteilung. Dabei geht eine starke Preiserhöhung Hand in Hand. Da nutzt denn auch nichts, wenn man täglich 200 Elektro-Lastwagen bauen will — das Material dazu ist ja nicht da. Die Angst vor unseren Luftangriffen wird immer größer, — jeder Kraftfahrer muß eine Gasmaske mit sich führen, soll bei Fliegeralarm zur Vermeidung von Brandgefahr das Akkukabel lösen, und im übrigen hat man eine neue Warnlampe für Autos konstruiert, die unter dem Fahrzeug sitzt, von Fußgängern gesehen wird, nicht aber vom Flieger. Als ob unsere Flieger diese „Ziele" brauchten!

*

**50% der vor dem Kriege betriebenen Kraftdroschken**

und Miet-Personenkraftwagen dürfen nach einer neuen Verfügung weiterbenutzt werden.

**Fahrräder der Schuljugend**

Der Regierungspräsident von Düsseldorf hat sich in einem Appell an die Jugend gewandt, den Gebrauch der Fahrräder auf nur unbedingt notwendige Fahrten zu beschränken. Die angespannte Lage auf dem Gebiet der Kautschukbewirtschaftung, so wird gesagt, erfordere es, daß aus der kontingentierten Zuteilung von Fahrradreifen zuerst der Bedarf der werktätigen Bevölkerung gedeckt werde. Der Bedarf der Schuljugend habe, soweit nicht Schulwege von 5 Kilometer und mehr in Frage kommen, gegenüber dem der arbeitenden Volksgenossen zurückzustehen. Die Schuljugend solle deshalb Spazier- und Vergnügungsfahrten mit Fahrrädern unterlassen. Die Jugendlichen seien anzuhalten, ihre Fahrraddecken und -schläuche, soweit sie sich noch in einem benutzbaren Zustande befinden, freiwillig bei dem zuständigen Wirtschaftsamt (Abgabestelle) abzugeben, damit sie von dort an unbemittelte Volksgenossen weitergegeben würden, die zum Erreichen ihrer Arbeitsstellen unbedingt ein Fahrrad gebrauchen. Der Regierungspräsident hat die Lehrerschaft angewiesen, die Schuljugend wiederholt in diesem Sinne zu belehren.

*

**Tätige Reue im Steuerrecht**

Ein Steuerpflichtiger, der absichtlich oder fahrlässigerweise unrichtige oder unvollständige Steuererklärungen abgegeben hat, erlangt auf Grund des § 410 der Reichsabgabenordnung Straffreiheit, wenn er die Angaben freiwillig berichtigt oder ergänzt oder unterlassene Angaben nachholt. Voraussetzung ist aber, daß diese sogenannte tätige Reue geübt wird, ehe eine Anzeige beim Finanzamt vorliegt oder eine Untersuchung gegen den Steuerpflichtigen eingeleitet ist.

*

**Vereinfachung bei der Abführung von Bürgersteuer**

Nach der Dritten Verordnung über die Vereinfachung der Verwaltung hat der Betriebsführer die innerhalb eines Kalendermonats einbehaltene Bürgersteuer bis zum 15. des folgenden Kalendermonats an die in der Steuerkarte bezeichnete Gemeindekasse abzuführen. Die Abführung kann jedoch zurückgestellt werden, bis der der Gemeinde insgesamt zustehende Betrag 30,— RM erreicht hat, längstens jedoch bis zum 15. des ersten Monats des Kalenderhalbjahrs, das auf die Einbehaltung folgt.

**Reichskreditkassen in Holland, Belgien, Luxemburg**

Gemäß einer Verordnung des Ministerrats für die Reichsverteidigung können in Dänemark, Norwegen, Belgien, Frankreich, Luxemburg und Holland Reichskreditkassen errichtet werden. Zunächst erfolgt ihre Eröffnung in Maastricht, Arnheim, Groningen, Herzogenbusch, Utrecht und Luxemburg. Zur Ausgabe gelangen Reichskreditkassenscheine zu 50, 20, 5, 2 und 1 RM sowie Münzen zu 10 und 5 Rpf.

*

**Deutsch-italienische Wirtschaft gesund!**

Der italienische Handelsminister Riccardi stellte fest, daß der deutsch-italienische Handel der Blockade der Westmächte getrotzt und sich noch erhöht hat. Für Italien bedeute der deutsche Handel eine außerordentliche Stärkung und Sicherheit, da auf ihn ein Drittel des gesamten italienischen Außenhandels entfällt.

*

**Neue Reichsautobahn-Rastanlagen**

Auch der Krieg konnte die Arbeit an den Reichsautobahnen nicht völlig stilllegen, wenn naturgemäß auch eine gewisse Einschränkung Platz greifen mußte. Aber wir können doch voll Stolz auf deutsche Energie feststellen, daß seit Beginn des Krieges sogar eine Anzahl Rastanlagen neu entstanden sind. Die Raststätte „Alte Mühle" im Bezirk der Obersten Bauleitung Essen ist eine alte Bauernmühle, der man das charakteristische Gesicht gelassen hat und trotzdem geschickt zu einer Raststätte umgestaltete. — Die Raststätte Rhynern im Bezirk der gleichen Bauleitung war als Stützpunkt des Fernlastverkehrs notwendig geworden. Aus dieser Raststätte soll später einmal ein ausgebauter Rasthof werden. — Die Raststätte Neuhammer im Bereich der Obersten Bauleitung Breslau ist ein gefälliger Holzbau, der im Hause 28, im Freien 30 Gästen Unterkunft bietet. — Die Raststätte Hienberg im Bereich der Obersten Bauleitung Nürnberg, sehr einfach und schlicht gehalten, verleitet den Kraftfahrer dazu, sich auch einmal ein Stückchen des bayerischen Frankenlandes anzusehen, an dem er sonst unachtsam vorbeifahren würde. — So geht der Betrieb weiter, selbst der Krieg kann deutsche Energie und Gestaltungswillen nicht zum Erliegen bringen.

*

**Ehrenvolle Ernennung**

Der Betriebsführer der Dürener Metallwerke Berlin-Oberschöneweide, N o l d e n, wurde von Generalfeldmarschall Göring zum Wehrwirtschaftsführer ernannt.

# Unsere Meinung

Wir hatten an dieser Stelle vor einigen Wochen darauf hingewiesen, daß in der Landwirtschaft infolge Verknappung der Arbeitskräfte und gleichzeitiger Ausdehnung der Flurbestellung ein erhöhter Bedarf an Fahrrädern anfällt. Gleiches gilt natürlich auch für industrielle Einzugsgebiete, die durch Fortfall oder Einschränkung von Omnibus- oder Kleinbahnlinien erhöhten Fahrradbedarf haben. Aus den Kreisen unserer Leser vom Land sind uns eine Reihe von zustimmenden Briefen zugegangen, in denen unsere Anregung zur stärkeren Versorgung ländlicher Fachgeschäfte mit neuen Fahrrädern begrüßt wird. Nun wissen wir aber genau, daß die Zuteilung der Fahrräder durch die Fabriken und Grossisten keine sehr einfache Aufgabe ist. Wir sind auch überzeugt, daß es weder Absicht noch schlechter Wille ist, wenn der eine oder andere Mechaniker oder Händler nicht die Menge an Rädern bekommt, die er umsetzen kann oder haben möchte. Wenn ein Fahrradmechaniker aus Klein-Motzen z. B. in früheren Jahren weniger Räder brauchte als er jetzt kaufen will, so kann man nicht ohne weiteres dem Liefe anten zumuten, daß er auf den ersten Blick erkennt, ob hier ein wirklicher Bedarf, der erfüllt werden muß, vorliegt, oder welche anderen Gründe das gesteigerte Kaufbedürfnis hat. Es ist deshalb verständlich, wenn sich die Lieferanten an ihre bisherigen Abnehmer, die auch in schlechten Zeiten regelmäßig eine bestimmte Fahrradmenge abnahmen und vor allen Dingen bezahlten, halten und den plötzlich aufgetauchten Kunden aus Klein-Motzen eben nicht stärker beliefern, als das schon früher der Fall war. Schließlich kann man ja auch nicht wissen, ob und wann diese Mehrlieferung von Fahrrädern in irgendeinem kleinen Nest bezahlt werden kann. Das ist also alles menschlich verständlich und kaufmännisch begründet.

Anders ist natürlich die Lage, wenn die bisherigen guten Kunden ihre Käufe nicht einer gesteigerten Zahl von Käufern verdanken, die ein wirklich berufliches Interesse an einem Fahrrad haben, sondern wenn sie sich eben nur vorsorglich eindecken wollen, oder mit deutlicheren Worten gesagt: wenn Fahrräder gehamstert werden. Es gibt nämlich auch Menschen, die bei einer solchen Gelegenheit zuerst einmal an sich selbst denken und in Fahrrädern eine wesentlich bessere Möglichkeit zur Anlage ihrer flüssigen Gelder sehen wollen als auf einer Sparkasse. Sie verkaufen diese Räder beileibe nicht, denn sie verschanzen sich dahinter, daß sie nur demjenigen Fahrräder verkaufen dürfen, der wirklich ein berufliches Interesse daran hat. Infolgedessen füllt sich trotz des an anderen Stellen knappen Angebotes an Rädern ihr Lager, ohne daß jemand einen Nutzen davon hat. Und der Berufskamerad mit seiner Landkundschaft, die dringend zur Feldbestellung Fahrräder braucht, schaut in den Mond. Sein Lieferant zuckt höflich bedauernd die Achseln, denn er kann ja schließlich nicht mehr liefern, als er tatsächlich hat.

Wir sagten schon eingangs, daß es für den Fabrikanten und Grossisten nicht ganz einfach ist, nun tatsächlich zu durchschauen, wer wirklich dringlichen Bedarf hat und wer nicht. Aber auch dem Fahrradmechaniker und -händler ist ja eine gleiche Aufgabe gestellt: Auch er soll bei seinem Kunden, selbst wenn er ihn nicht kennt, ermitteln, ob dieser nun wirklich ein neues Rad braucht. Er soll also mit Pflichtbewußtsein und Verantwortungsgefühl handeln. Ist es zu viel verlangt, die gleiche Veranwortlichkeit auch bei dem Fabrikanten und Grossisten vorauszusetzen? Wir glauben, daß die Verkaufsleiter unserer Fahrradfabriken heute bestimmt die Zeit dafür übrig haben, ihre Kundenkartei nach — sagen wir einmal — wirtschaftsgeographischen Grundsätzen durchzusehen, um festzustellen, ob sie ihre neuen Räder auch tatsächlich richtig versandt haben. Und beim Vergleich der Bestellungen aus dieser oder jener Gegend läßt sich bestimmt einigermaßen sicher feststellen, wo wirklich dringender Bedarf vorliegt und wo neue Fahrräder mehr oder weniger nur aufs Lager wandern. Dies läßt sich nicht durch irgendeine Verordnung regeln, sondern es ist eine Sache des kaufmännischen Instinkts und des Pflichtbewußtseins gegenüber der Allgemeinheit sowie schließlich der persönlichen Anständigkeit. Wer nach diesen Richtlinien handelt, wird auch immer den richtigen Weg aus diesen unbestrittenen Schwierigkeiten finden. Es kommt nur auf den guten Willen an.

# „Ja, das sind Kerls!"

## *Bei der Werkstattkompanie eines Panzerregiments*

PK. Ein eigenartiges Bild: In einer flachen, baumlosen Senke liegt um einen schmalen Bach gekauert ein kleines Eifeldorf mit vielleicht 16 Höfen. Zwischen den Häusern, Stallungen und Scheunen stehen Dutzende von grauen Lastwagen und Zugmaschinen, oft nicht kleiner als die Gebäude, meistens in Gruppen zusammengezogen wie Wagenburgen. Mastenpyramiden der Flaschenzüge, klobige Aggregate, ein Panzerwagen hier und dort, ein paar braun oder grün gefärbte Zelte und mehr als hundert schaffende Menschen in blauen Arbeitsanzügen überall verteilt. Das ist die Werkstattkompanie eines Panzerregiments.

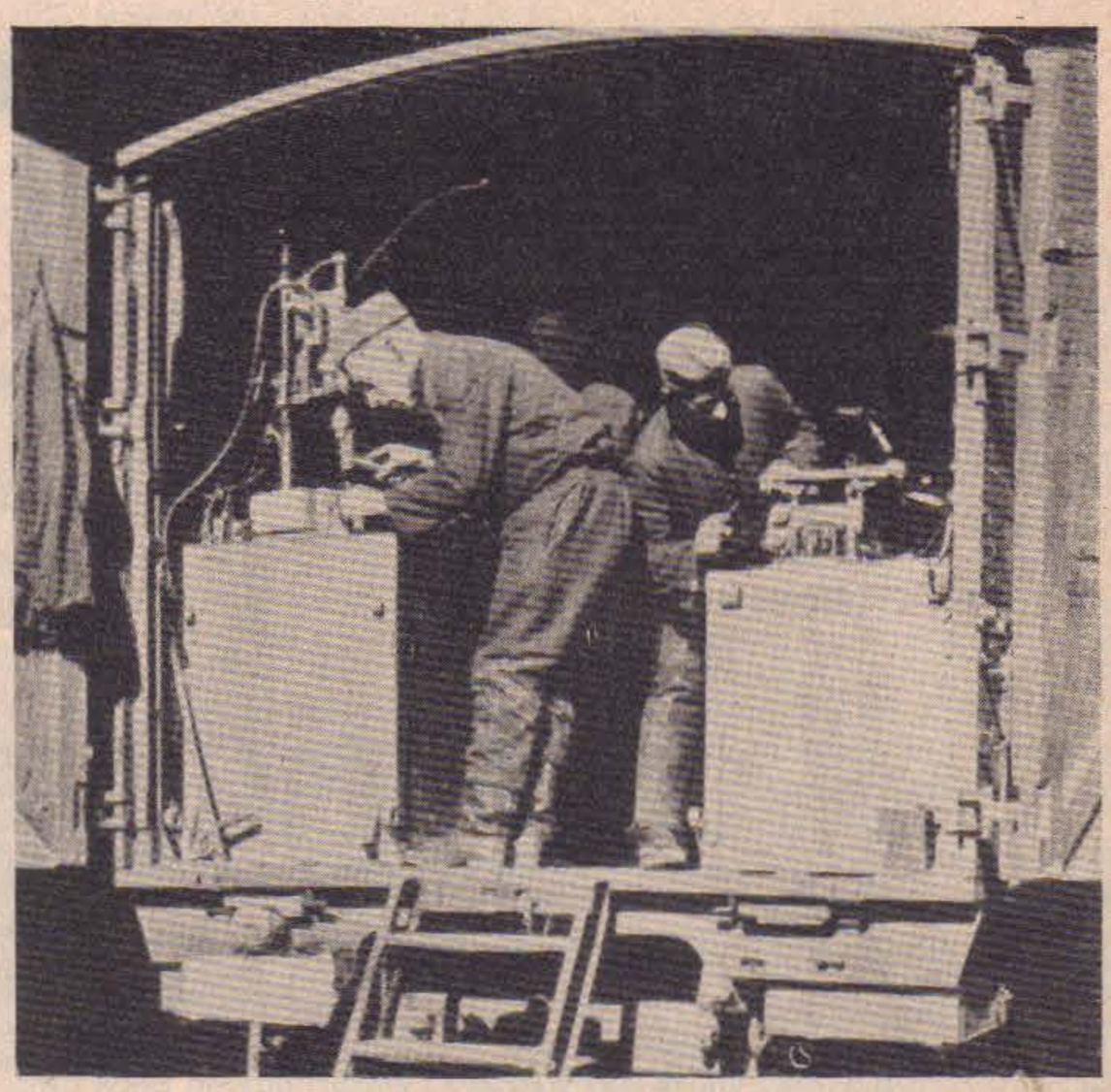
Betritt man das Dörfchen, kommt Ordnung in das Bild, und die Eigenartigkeit wandelt sich in Sachlichkeit. Dort im Haus bei den beiden PKWs und dem leichten Laster ist das Kompaniegeschäftszimmer untergebracht. Nahe dem Kapellchen im Ort raucht die Feldküche. Im Dorfeingang liegt die Schirrmeisterei. An einer Ausbuchtung der Straße hat sich der Nachrichtenwerkstattzug eingenistet. In seinen Wagen tifteln und probieren die Soldaten, die die Funk- und Kommandoanlagen der Panzer in Ordnung zu halten haben und sie wiederherstellen. Auf einer Wiese oberhalb des Ortes stehen die Wagen des Waffenmeisterzuges und die Laster mit den Ersatzteilen vom vollständigen schweren Motor bis zur kleinsten Schraube. Die beiden Kraftfahrzeugwerkstattzüge haben sich auf der geräumigen Hofanlage jenseits des Baches aufgebaut. Hier ist ein besonders geschäftiges Treiben; unter freiem Himmel geht es wie in einer großen Fabrik und Reparaturwerkstatt zu. Und der Abschleppzug, dem die mächtigen Zugmaschinen mit den Tiefladern angehören, hat sein Zubehör hier und dort untergestellt.

Mit einem eintägigen Besuch ist der Organisation und der Arbeitsweise dieser Werkstattkompanie nicht beizukommen. Diese Werkstatt gehört zum Panzerregiment wie die Räder und der Betriebsstoff zum Kraftwagen. Fachmännisch ausgebildete

# *Arbeit im Werkstattzug im Westen*

Aufn. (2) PK.-Kindermann-Atlantic

*Reparaturwerkstatt unter freiem Himmel im Westen.*



*Im Werkstattwagen stehen die besten Maschinen.*

Soldaten sind hier zu jeder Tages- und Nachtzeit auf der Hut, um die Schärfe, Bereitschaft und Kraft der Panzerwaffe sicherzustellen. So im Frieden wie jetzt auf der Wacht im Westen, so auch im Feldzug gegen Polen, wo die Werkstätten eine Probe auf Biegen und Brechen abzulegen hatten und ihre Meisterschaft bewiesen haben.

Sie folgten der schweren Panzerwaffe auf dem Fuß, immer bereit, Störungen und Defekte zu beheben und die Schlagkraft der Panzer aufrechtzuerhalten. Von den feindlichen Fliegern und dem polnischen Artilleriefeuer erreichbar, haben diese Soldaten ihren Dienst getan, sicher und schnell. Oftmals befanden sich Teile von ihr, besonders die Zugmaschinen mit abkommandierten Technikern, unmittelbar hinter der Angriffswelle der Kampfwagen, um sofort Hindernisse zu beseitigen. Erst wenn die Defekte so schwierig und zahlreich waren, daß die ganze Kompanie mit den großen Werkzeugen und dem kaum zu übersehenden Ersatzteillager eingreifen mußte, wurden die Panzer auf den Tiefladern zurückgebracht. Mit Stolz erinnern sich die Männer dieser Kompanie daran, als sie bei ihrem Vorrücken auf Tarnow zu um Mitternacht auf dem Marktplatz von Ciescanow 12 defekte Panzer auffand. Ohne Zögern wurde der Vormarsch für acht Stunden unterbrochen, und als der Morgen gekommen war, konnte die Kompanie die Bereitschaft des Dutzends Kampfwagen melden. Ungeschwächt konnte das Regiment den Polen den nächsten Schlag versetzen. Gern weist die Kompanie auch auf die verbuchten Rekorde hin, so z. B. auf die Marschbereitschaft in acht Stunden oder auf die Verladung eines schweren Panzers auf den Tieflader hinter der Zugmaschine in 10 Minuten, oder auf den Fall, wo die eine der 320pferdigen Zugmaschinen drei Panzer auf Tiefladern und ein Pakgeschütz aus der Front nach hinten zur aufgebauten Werkstatt gebracht hatte.

Man fragt sich unwillkürlich, wie solche Erfolge möglich sind, und man erhält eine Antwort immer wieder nur dadurch, daß man sich vor Augen hält, daß auch diese Werkstattkompanien die reifen Früchte unermüdlicher Friedensarbeit sind, daß beste Fachmänner als Soldaten hier die Arbeit schaffen, daß jedes Werkzeug beste deutsche Präzisionsarbeit darstellt und jeder Handgriff geübt ist. Wie ein Infanterist sein Gewehr im Schlaf laden kann, so vertraut ist auch der Werkstattsoldat mit seinen Geräten und seinen Arbeiten.

Ein Blick in die Freiluftwerkstatt gibt ein beredtes Zeugnis für den Fleiß und die Ordnung, für die Orgnisation und für das stete Vervollkommnungsbestreben ab. An jedem Tag ist der Feierabend nach Dienstschluß wohl verdient; denn weil die Panzerkompanien jeden Tag üben, muß die Werkstatt laufend Panzer und Gerät und Waffen in Ordnung bringen, soweit die Mannschaft selbst nicht dazu imstande ist.

Gerade haben sich die Männer im blauen Arbeitskittel über zwei Panzer hergemacht. Da die Meisterwerke der Technik zum Teil ausgebaut waren, konnte man einen Blick in ihr Inneres tun. An dem einen Kampfwagen werden Ergänzungen angebracht, die die Bilanz der Polenkrieg-Erfahrungen ausmachen. Der andere wird am Motor und Funkgerät untersucht. Vier kleine in weiß aufgemalte Eiserne Kreuze erzählen davon, daß seine Mannschaft die Pflicht gegenüber Volk und Führer mit dem Heldentod eingelöst hat. Mit Ehrfurcht weisen die Werkstattsoldaten auf diese Kreuze hin, die sich an vielen Panzern befinden, die Zeichen für den todesmutigen Einsatz ihrer Kameraden von den Panzern und auch der Panzer selbst; denn jeder Kampfwagen ist jedem Angehörigen der Panzerwaffe kein toter Gegenstand, sondern ein lebendiges Etwas, ein Stück seiner selbst.

## *Ein Feldpostbrief an uns:*

*„Ich hatte gerade einmal das Bedürfnis, mit einem Kameraden zu plaudern, der Verständnis für meine privaten Sorgen hat; und dieser Kamerad ist mir der „Radmarkt" geworden."* *Uffz. F. N.*

Jede Arbeit bis zum Einsatz eines Motors führt die Werkstattkompanie aus. Welche Kenntnisse, welche Übersicht und welche Reichhaltigkeit des Ersatzteillagers sind da notwendig! Hier darf nie etwas außer acht gelassen werden, hier muß alles am Schnürchen klappen. Hier muß alles an seinem Platze und schnell zu finden sein. Hier muß sich der eine voll auf den anderen verlassen können. Hier muß beste Kameradschaft herrschen, um die gestellte Aufgabe zu lösen und Betriebsunfälle zu vermeiden. Körperliche Auflockerung und ein rechter Feierabend gebühren diesen Soldaten, die während des Polenfeldzuges oft 48, ja 72 Stunden hindurch buchstäblich im Schweiße ihres Angesichts schaffen mußten.

Wir sprachen später mit der Panzermannschaft über die Werkstattkompanie. „Ja, das sind Kerls!" und „Das sind unsere besten Kameraden!" so stellten die Panzermänner ihre Werkstattkameraden heraus. Kann es ein schöneres Zeugnis geben?

Wilhelm Droste.

# Ab 1. Juli Pflichtversicherung für Kraftfahrzeughalter

Am 1. Juli 1940 treten alle bisherigen Vorschriften über Pflichtversicherung im Kraftfahrzeugverkehr außer Kraft; von diesem Tage an gelten ausschließlich Artikel I und V des Kraftfahrzeugpflichtversicherungsgesetzes vom 7. November 1939, die Durchführungsverordnung zu diesem Gesetz vom 6. April 1940 und die Verordnung zur Änderung der Straßenverkehrs-Zulassungsordnung vom 8. April 1940. Nach den neuen Bestimmungen ist der Halter eines Kraftfahrzeugs oder eines Anhängers, die ihren regelmäßigen Standort im Inland haben, verpflichtet, für sich und den berechtigten Führer eine Haftpflichtversicherung zur Deckung der durch den Gebrauch des Fahrzeugs verursachten Sach- und Personenschäden abzuschließen und aufrechtzuerhalten. Die Haftpflichtversicherung kann nur bei einer im Deutschen Reich zum Geschäftsbetrieb befugten Versicherungsunternehmung genommen werden. Die Versicherungsunternehmungen sind verpflichtet, dem Halter und Führer eines Fahrzeugs nach den gesetzlichen Bestimmungen Versicherungsschutz gegen Haftpflicht zu gewähren. Der Annahmezwang ist allerdings teilweise eingeschränkt. Zunächst ist die Ablehnung eines Antrages zulässig, wenn sachliche oder örtliche Beschränkungen im Geschäftsplan der Versicherungsunternehmung dem Abschluß des Vertrages entgegenstehen. Betreibt also beispielsweise ein kleineres Unternehmen nach dem Geschäftsplan die Omnibusversicherung nicht, so kann es einen Antrag auf Versicherung eines derartigen Fahrzeugs ablehnen. Ist ein Unternehmen nur für einen bestimmten Gebietsteil des Reiches zugelassen, so gilt das gleiche für Anträge aus anderen Bezirken. Im übrigen ist die Ablehnung noch möglich, wenn der Antragsteller bereits bei der Versicherungsunternehmung versichert war und diese nach dem 30. Juni 1940 den Versicherungsvertrag wegen Drohung oder arglistiger Täuschung (nicht wegen Irrtums!) angefochten hat, vom Versicherungsvertrag wegen Verletzung der vorvertraglichen Anzeigepflicht oder wegen Nichtzahlung der ersten Prämie zurückgetreten ist oder den Versicherungsvertrag wegen Prämienverzugs oder nach Eintritt eines Versicherungsfalls gekündigt hat. Der Antrag auf Abschluß eines Versicherungsvertrags gilt als angenommen, wenn die Versicherungsunternehmung ihn nicht innerhalb einer Frist von fünf Tagen vom Eingang des Antrages an den Antragsteller gegenüber schriftlich ablehnt. Zur Wahrung der Frist genügt die Absendung der Ablehnungserklärung am 5. Tage. Eine Verlängerung der Frist ist nicht möglich. Schnelle und ordnungsgemäße Bearbeitung der eingegangenen Anträge ist daher für den Versicherer von großer Bedeutung, zumal er sich schadenersatzpflichtig machen kann. Für Verschulden der Agenten beim Vertragsabschluß hat der Versicherer einzustehen. Bei Beginn des Versicherungsschutzes hat die Versicherungsunternehmung dem Versicherungsnehmer eine Versicherungsbestätigung auszuhändigen. Doch kann die Aushändigung von der Zahlung der ersten Prämie abhängig gemacht werden.

Die Versicherungspflicht gilt nicht für das Reich, die Länder und Gemeinden (mit mehr als 100 000 Einwohnren), für die NSDAP. mit ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden sowie für exterritoriale Personen und Berufskonsuln, wenn sie nicht deutscher Staatsangehörigkeit sind. Im einzelnen führt die Durchführungsverordnung vom 6. April 1940 folgende Gruppen auf, die der Versicherungspflicht nicht unterliegen:

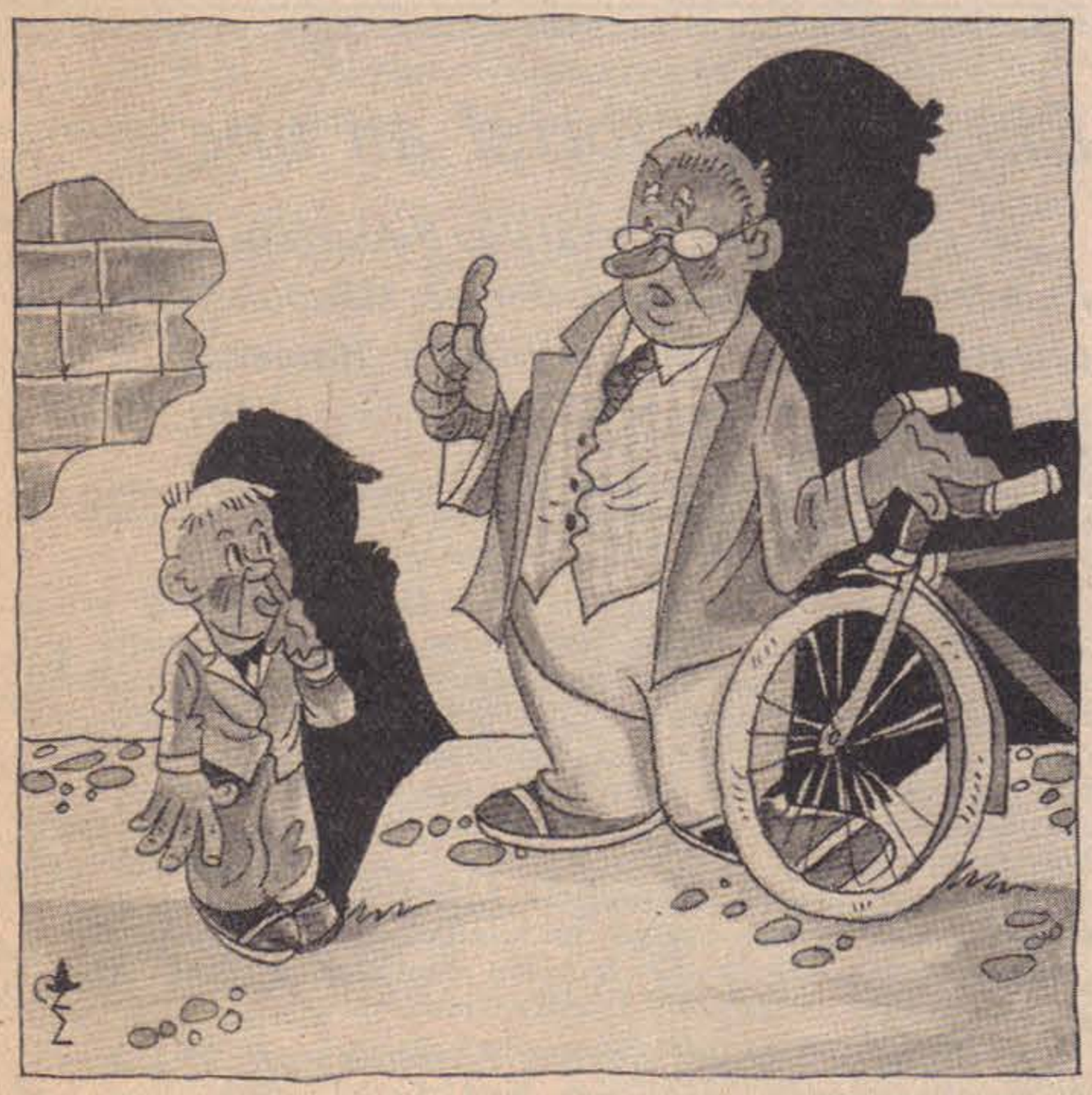
1. das Nationalsozialistische Fliegerkorps;
2. der Reichsluftschutzbund;
3. Gemeindeverbände sowie Zweckverbände, denen ausschließlich Körperschaften des öffentlichen Rechts als Mitglieder angehören;
4. die Halter von Kraftfahrzeugen, deren Höchstgeschwindigkeit je Stunde 6 km nicht übersteigt, sowie die Halter von selbstfahrenden Arbeitsmaschinen, deren Höchstgeschwindigkeit 20 km je Stunde nicht übersteigt, wenn sie zu einer vom Reichsverkehrsminister bestimmten Art solcher Fahrzeuge gehören, und Anhänger, die den Vorschriften über das Zulassungsverfahren nicht unterliegen, sowie maschinell angetriebene Krankenfahrstühle.

Die Mindesthöhe der Versicherungssumme für Personenschäden beträgt bei Personenfahrzeugen bis zu sechs Plätzen 100 000 RM, mit sieben bis zehn Plätzen 150 000 RM, mit 11 bis 80 Plätzen 150 000 RM zuzüglich je 8000 RM für den elften und jeden weiteren Platz; bei Anhängern, die für die Beförderung von Personen bestimmt sind, bis zu 80 Plätzen für jeden Platz 8000 RM, bei Güterfahrzeugen, Zug- und Arbeitsmaschinen einschließlich der Anhänger 100 000 RM. Zu welcher der genannten Gruppe das Fahrzeug gehört, richtet sich nach der Eintragung im Fahrzeugbrief. Die Mindesthöhe der Versicherungssumme für Sachschäden beträgt den zehnten Teil der Mindestversicherungssumme für Personenschäden.

Der Nachweis, daß eine ausreichende Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung besteht, ist durch eine vom Versicherer kostenlos zu erteilende Versicherungsbestätigung nach vorgeschriebenem Muster zu erbringen. Der Versicherer kann jedoch die Erstattung der Portokosten verlangen. Die Formblätter dürfen nicht handschriftlich oder mit Schreibmaschine hergestellt, sondern müssen — zur Verhütung von Mißbräuchen — gedruckt sein. Auch Firma und Unterschrift des Versicherers müssen gedruckt (letztere fasimiliert) sein. Wenn ein Betrieb des Kraftfahrzeughandels oder -handwerks die Zulassung eines Kraftfahrzeugs außer einem Kraftomnibus oder einer Kraftdroschke beantragt, kann der Nachweis ausreichender Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung durch eine Sammelbestätigung erbracht werden. Die Versicherungsbestätigung bleibt in jedem Fall bei der Zulassungsstelle. Der Fahrzeughalter oder -führer braucht also im Straßenverkehr einen Nachweis über das Bestehen einer ausreichenden Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung nicht zu erbringen.

Der Versicherer hat der zuständigen Zulassungsstelle auf Formblatt nach vorgeschriebenem Muster Anzeige zu erstatten, sobald die Versicherungsbestätigung ihre Geltung verloren hat. Kennt er die zuständige Zulassungsstelle nicht, so genügt die Anzeige an diejenige Zulassungsstelle, die ihm das amtliche Kennzeichen mitgeteilt hat. Andererseits ist der Halter verpflichtet, wenn eine ausreichende Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung nicht mehr besteht. unverzüglich die amtlichen Kennzeichen des Kraftfahrzeugs durch die Zulassungsstelle entstempeln zu lassen und den Kraftfahrzeugschein oder Anhängerschein abzuliefern. Ist die Versicherung nicht mehr ausreichend, weil Änderungen am Kraftfahrzeug vorgenommen worden sind, so bedarf es nicht der Entstempelung der amtlichen Kennzeichen und der Ablieferung des Erlaubnisscheins; jedoch darf das Fahrzeug erst wieder in Betrieb genommen werden, wenn der Halter den Nachweis erbracht hat, daß die Haftpflichtversicherung wieder in vorgeschriebenem Umfang wirksam geworden ist.

## *Wie die Alten sungen . . . .*



Zeichnung: E. Landwehr

*„Eins sage ich Dir, erwische ich Dich noch einmal, daß Du Deine ‚Braut' auf den Lenker setzt, dann darfst Du nicht mehr radfahren!"*

# Blick nach draußen...

# Mailänder Messe

## *Ausstellung der Fahrrad- und Kraftfahrzeug-Industrie im Sportpalast*

Die Fahrrad-Industrie des befreundeten Italien ist bei der Konstruktion und Ausstattung ihrer Fahrräder häufig andere Wege gegangen, als die deutsche. Vergleiche miteinander sind daher auch nicht immer angebracht. Trotzdem bedeutet ein Blick in die Ausstellung, die vor kurzem in Mailand stattfand, eine Bereicherung unserer Kenntnis ausländischer Arbeit im Fach. Da Italien unter dem Wort „Autarchico" die Anstrengungen versteht, alle für die nationale Unabhängigkeit des Imperiums wichtigen Rohstoffe im eigenen Lande zu erzeugen, sind auch Versuche mit neuen Werkstoffen in Mailand zu sehen gewesen. Wir haben deshalb einem deutschen Fachmann, der die Ausstellung in Mailand besucht hat, das Wort zu einer Übersicht über die italienische Fahrrad-Industrie, wie sie dort vertreten war, gegeben.

Die Schriftleitung.

Während der Mailänder Messe zeigte die gesamte italienische Fahrrad- und Motorrad-Industrie ihre Erzeugnisse im breiten Raum des Sportpalastes. Außer Fahrrädern, Krafträdern, Dreiradfahrzeugen, welche den weit größeren Teil der Ausstellung einnahmen, waren Sportgeräte für viele andere Sportarten, namentlich Wasser- und Wintersport, zu sehen. Die ausstellenden Industrien wollten im Kampfe des Landes um die wirtschaftliche Unabhängigkeit den Stand der heutigen Erzeugnisse und die Nutzbarmachung neuer Werkstoffe und neuer Fertigungswege zeigen.

Das italienische Fahrrad hat gewisse Eigenarten, die es vom deutschen Gebrauchsrad unterscheidet. Unverkennbar ist bei den italienischen Konstruktionen der Einfluß des in diesem Lande besonders gepflegten Radrenn-Sportes (Bild 1). Die Rahmenform ist sportlich betont, meist mit starrem Hinterbau und Ausfallenden; die Verbindungsteile sind sorgfältig ausgearbeitet und möglichst leicht gehalten. Alle Fahrräder haben Getriebe mit Keilbefestigung der Kurbeln, meist Bianchi- oder unsere bekannte BSA-Ausführung (Bild 2). Sowohl Freilaufbremsnaben als auch Doppelfelgen-Bremsen kommen zur Verwendung, wobei in letzterem Falle für die Führung des Bremsgestänges interessante Wege gefunden wurden. Bei dem hierzu verwendeten geraden Lenker sind die Bremshebel nicht, wie bei

*Bild 1*

*Bild 2*

uns üblich, durch Schellen am Lenkerbügel befestigt und durch Außengestänge geführt, sondern die Bremshebel sind unterhalb des Griffes, im geraden Teil des Lenkerbügels gelagert. Das Bremsgestänge für die Vorderradbremse ist innerhalb des Gabelschaftrohres untergebracht. Der Bremsklotz liegt deshalb unmittelbar unter dem Gabelkopf. Bei besonders gut gearbeiteten Modellen wird auch das Bremsgestänge für die Hinterradbremse im Gabelschaftrohr, und durch dieses hindurch weiter durch Unterrohr und Sitzrohr, also vollständig verdeckt zur Bremse geführt. Eine solche konstruktive Lösung ist zweifellos umständlich und teuer, jedenfalls aber elegant. Auch bei den Naben der sportliche Einfluß, man sieht viele leichte, zierliche Ausführungen. An Touren- und Sporträdern, und zwar auch sehr oft bei Herrenrädern findet man den geschlossenen Kettenkasten. Er ist recht formschön ausgebildet, mit getrennten Führungstunnels für die Kettenhälften. Der Kettenkasten dient nur als Staubschutz, nicht aber gleichzeitig als Ölbehälter. Die Kleidernetze bei Damenrädern zeigen nicht das dichte, bei uns übliche Muster, sondern werden durch eine einfache vom Schutzblech zum Gabelende zusammenlaufende Schnurenreihe gebildet. Die oft versuchte bessere Anordnung der Luftpumpe findet bei einem Aussteller eine neue Lösung. Die Pumpe wird durch das Sitzrohr gebildet, und zwar so, daß sie nach Zurückklappen des in einem Scharnier gelagerten Sattels betätigt werden kann (Bild 3).

Besonderes Augenmerk verdient die Oberflächen-Behandlung. Man sieht sehr viel bunte Lackierung, bei Sporträdern durchweg, doch ist eine klare Richtung zu erkennen. Es werden nur helle Farben gewählt, die freundlich und ansprechend aussehen, nicht staubempfindlich sind und als Grundton in der Hauptsache grün, blau, elfenbein und braun haben, dann werden die Fahrräder nur einfarbig lackiert. Farben-Zusammenstellungen oder bunte Strahlenköpfe traten nicht

*Bild 3*

hervor. Der verchromte Mittelstrich auf dem Schutzblech ist immer noch in Mode, aber man hat zu dessen Anbringung neue Wege gefunden. Es wird nicht mehr das ganze Schutzblech verchromt, dann lackiert und der Chromstreifen wieder umständlich freigemacht, sondern man rollt jetzt in das Schutzblech ein oder zwei schmale halbrunde Sieken mit einer kleinen seitlichen Erhöhung ein. Auf diese so vorbereitete Unterlage legt man um den ganzen Umfang ein oder zwei ganz dünne, verchromte Blechstreifen, so genau passend, daß das Aussehen eines mit Chromstreifen versehenen Bleches bei wesentlich geringerem Aufwand an Chrommetall und Herstellungskosten durchaus gewahrt wird. Die Befestigung erfolgt sehr einfach dadurch, daß man den Chromstreifen auf beiden Seiten des Bleches etwas überstehen läßt und diese Enden um das Schutzblech herumbiegt und festpreßt.

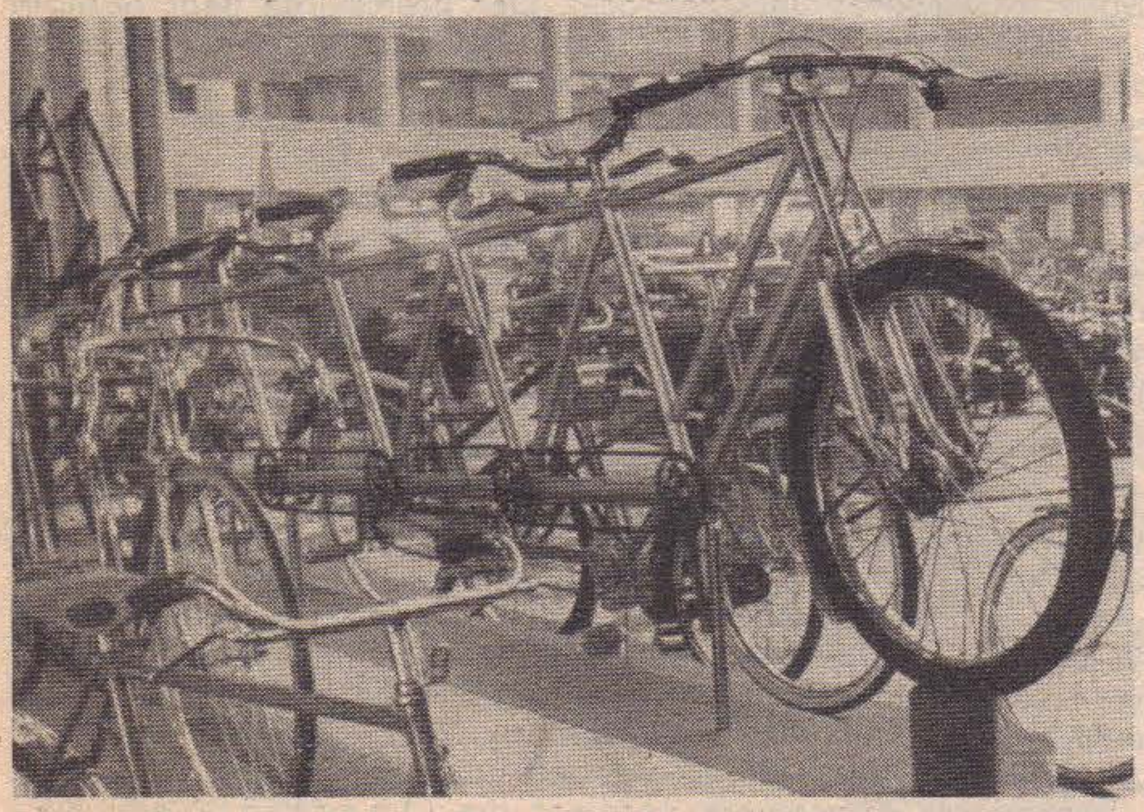


*Bild 4*

Fast alle ausstellenden Fahrrad-Fabriken bauen in ihrem Fertigungsprogramm Zweisitzer, auch das Fünfsitzer-Rad ist wieder auferstanden und in einer Ausführung zu sehen (Bild 4) und ein Zweisitzer, der durch Ansetzen eines

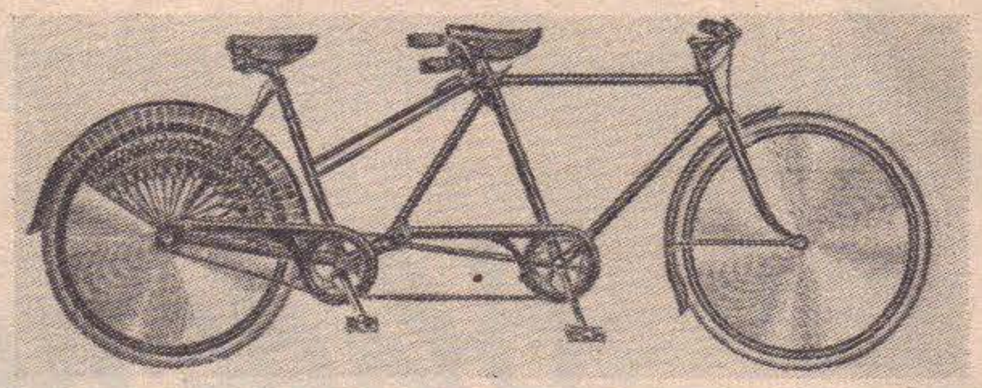


*Bild 5*

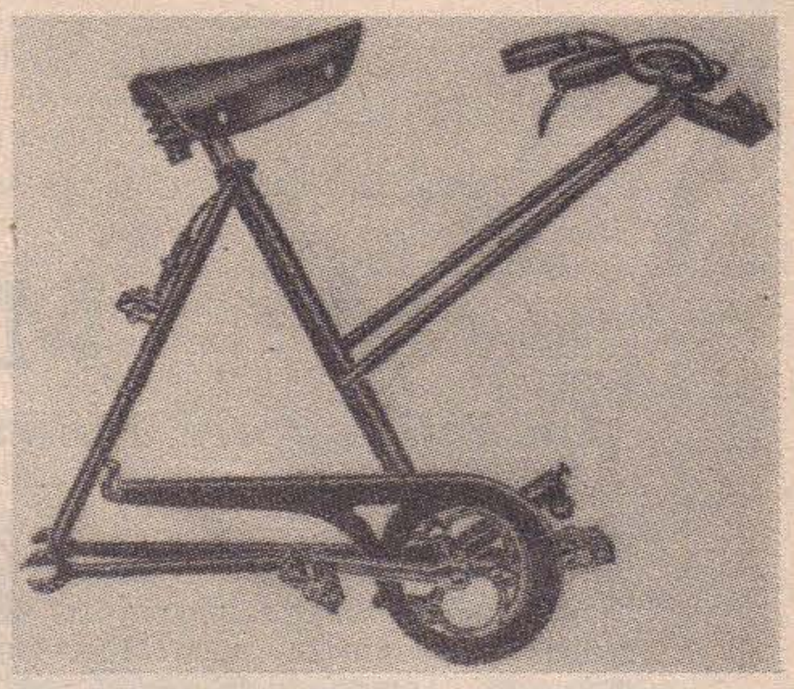


*Bild 5a*

auswechselbaren Anbaues aus einem normalen Fahrrad entstanden ist (Bild 5 und 5a).

In der Halle für neue Werkstoffe ist ein Fahrrad-Rahmen aus Leichtmetall mit Preßstoff-Überzug zu sehen. Über diesen Rahmen wurde in unserer Fachpresse schon geschrieben. Es handelt sich hier um den Versuch zur Feststellung einer Möglichkeit. Wirtschaftliche Bedeutung hat dieser Versuch heute noch nicht. Das gleiche gilt für einen Überzug aus perlmutterartiger Kunststoff-Furnierung, der bei durchaus gutem Aussehen schlagfest und hitzebeständig ist, aber infolge seiner hohen Gestehungskosten im Fahrradbau heute noch keine Verwendung finden kann (6). Eine Anzahl Trainings-Apparate wurden in der Sport-Ausstellung gezeigt, wobei auch das Fahrrad in einer entsprechenden Form als Gymnastikgerät verwendet wird.

Dem Transport-Fahrrad, das in Deutschland im wesentlichen einheitlich mit einem 20"-Vorderrrad und darüber

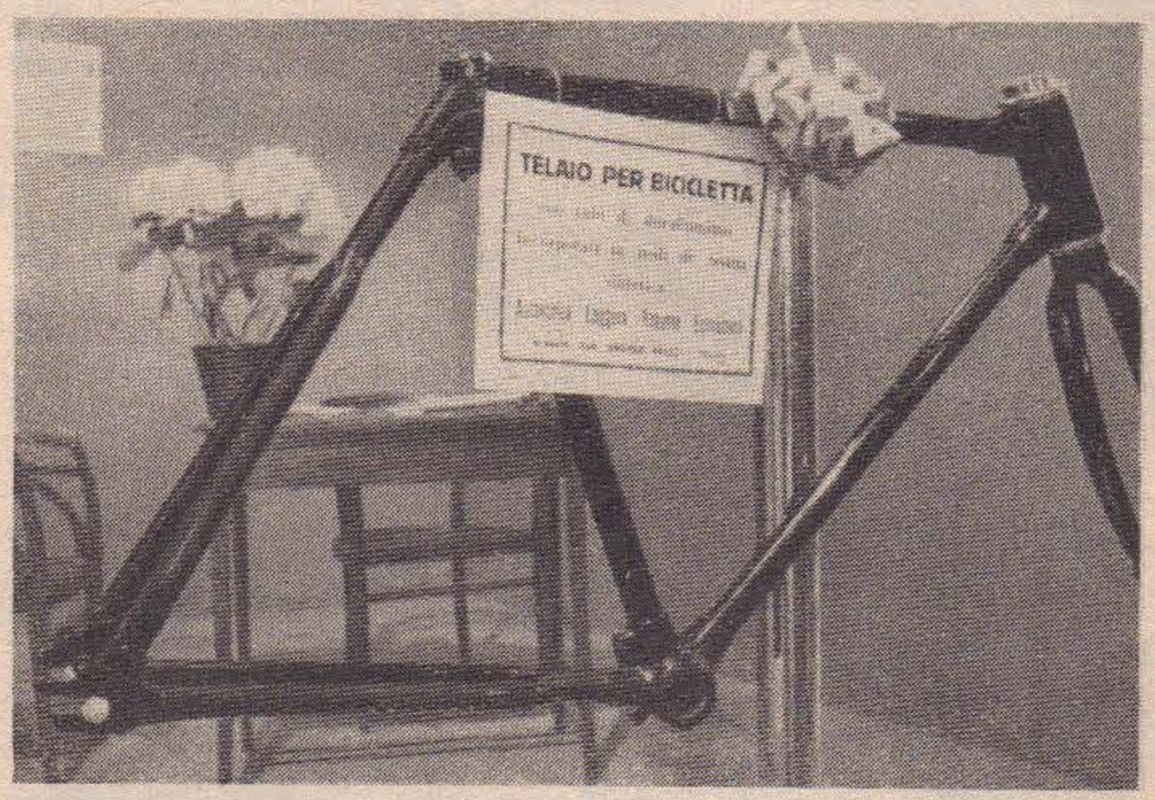



*Bild 6*

gebauter Gepäck-Plattform ausgeführt ist, kommt nach der Ausstellung zu urteilen, in Italien eine weit vielseitigere Verwendung und deshalb größere Bedeutung zu. Zwei- und Dreirad-Transporträder wurden gezeigt mit normalen Laufrädern oder mit einem kleinen Laufrad von 12½" Durchmesser. Dreiräder haben das Antriebsrad sowohl vor als auch hinter dem Lastaufbau. Die Gepäckträgerform beschränkt sich jedoch nicht nur auf die bekannte Plattform und Kastenform, sondern es wurde eine große Anzahl von Sonder-Aufbauten ausgebildet. Z. B. ein Müll-Transportfahrzeug, für ein oder zwei große Müllkästen, ein Straßenreinigungsfahrzeug, mit Müllkästen, Besen, Schaufel und Sprengkannen, ja sogar ein Tankaufbau

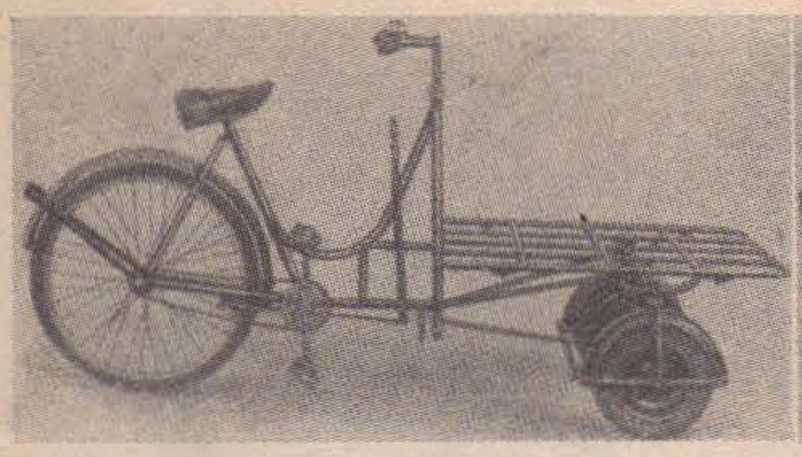


*Bild 7*

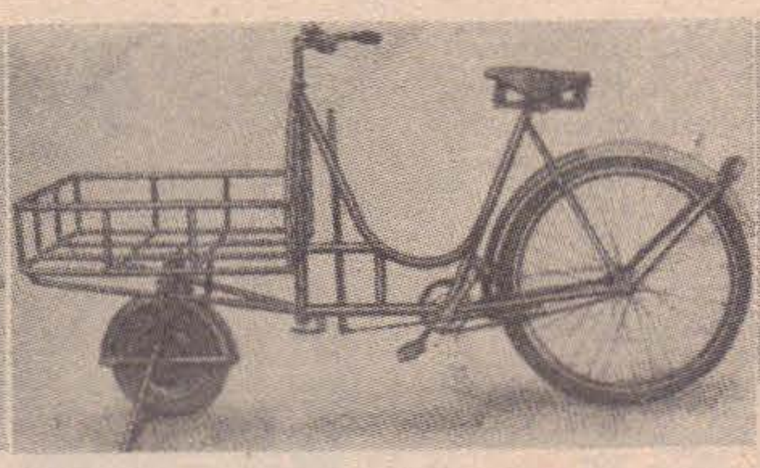


*Bild 8*

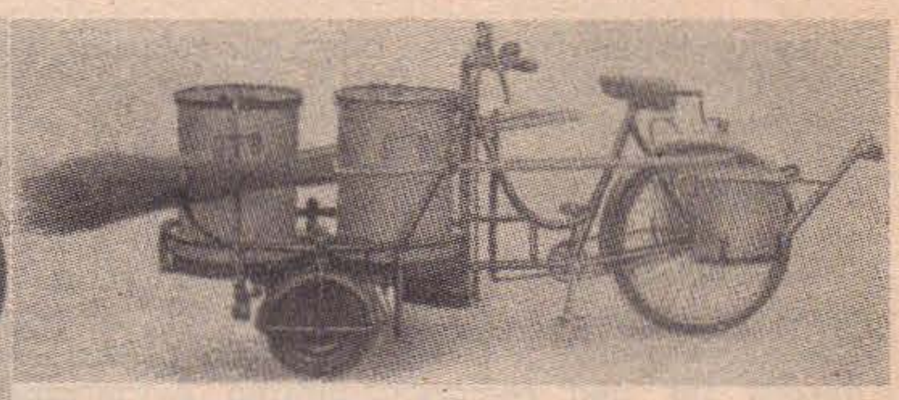


*Bild 9*

für einen Behälter von 80 Liter Inhalt mit Kesselpumpe. Eiswagen gibt es, auch solche mit aufklappbarer Plattform, die einen Verkaufstisch bildet, Fahrzeuge mit Kippkasten und schließlich sogar mit einer ausziehbaren Leiter. Das Transport-Dreirad mit Antrieb für zwei Personen fehlte ebenfalls nicht. Ein Gepäckträger mit einem kleinen Laufrad wird schließlich gezeigt, der an jedes normale Fahrrad nach Entfernung des Vorderrades angebaut werden kann. Es gibt Firmen, die Transport-Dreiräder mit 15 verschiedenen Aufbauten liefern, und es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die verschiedenen Fahrzeuge im Rahmen der Autarkie-Bewegung in diesem brennstoffarmen Lande durchaus Bedeutung haben und ihren Zweck erfüllen, wenn auch nicht übersehen werden darf, daß zur Fortbewegung so großer und gegebenenfalls belasteter Fahrzeuge ein erheblicher Kraftaufwand erforderlich ist. Alle diese Dreirad-Transportträder besitzen zum Feststellen eine Handhebelbremse, die auf das Hinterrad wirkt (Bilder 7, 8, 9, 10).

Das Motorfahrrad, wie auch das Kleinkraftrad hat bisher in Italien keine nennenswerte Verbreitung finden können. Das ist auch daraus zu erkennen, daß nur wenige Firmen sich mit der Herstellung dieser Fahrzeuge befassen. Es wäre in erster Linie die Firma Dei zu nennen, die ihre Fahrzeuge sowohl mit der Saxonette als auch mit dem 98 ccm-Sachsmotor ausrüstet (Bild 11). Kleine Krafträder gibt es überhaupt nur noch bei Sertum, eine 120 ccm-Zweitakt-Maschine und ein Kraftrad mit 175 ccm-Viertakt-Motor. Der Motor-Roller von Simat wäre hier noch zu erwähnen.

Die italienische Kraftrad-Herstellung erstreckt sich auf Fahrzeuge der 250-, 350- und 500 ccm-Klasse, mit Ausnahme der 300 ccm Seiling.

Die Kraftrad-Schau war reichlich beschickt, obwohl die Spezial-Fahrzeuge, die Rennmaschinen von Gilera, Benelli usw. fehlten. Wenn auch die italienischen Motorrrad-Konstruktionen im allgemeinen unverändert geblieben sind, so zeigten alle ausgestellten Fahrzeuge eine gewisse Tendenz, gekennzeichnet vor allem durch die große Zahl der obengesteuerten Motoren und die Hinterrad-Federung. In Italien dient heute das Motorrad in erster Linie dem Sport. Als Gebrauchsfahrzeug steht es noch stark im Hintergrund. Man liebt es nicht, sich Wind und Wetter auszusetzen und zieht den kleinen Wagen vor, dessen große Verbreitung damit eine Erklärung findet, während der Motorradbestand sich noch in bescheidenen Grenzen bewegt. Das wirkliche Gebrauchs-Motorrad, das Kleinkraftrad, hat noch keinen Eingang gefunden. Andererseits ist zu beobachten, mit welcher Tatkraft der italienische Konstrukteur einmal erkannte Vorteile technisch verarbeitet und zur Anwendung bringt. Als Beispiel mag die Hinterradfederung gelten. Schon seit Jahren gibt es keine Fabrik, die nicht eine oder mehrere Hinterradfederung-Konstruktionen entwickelt hat und sie serienmäßig baut. Dabei ist der Schwingrahmen weit häufiger anzutreffen als das Schwingrad. Die Lösungen sind zum Teil mit erheblichem Konstruktionsaufwand, auf technisch interessante Art gefunden worden. Es gibt Schwingrahmen mit Blattfedern und Schraubenfedern, die auf Zug oder Druck (Bild 12) beansprucht werden, unterhalb des Motors oder auf der schwingenden Gabel in Richtung des Sattels, oder in einem besonderen Gehäuse hinter dem Motor, schließlich in Rohren beiderseits des Hinterrades untergebracht sind. In der Regel verlangen diese Lösungen zusätzlich Stoßdämpfer und müssen für das Soziusfahren verstellbar eingerichtet sein. Diese Forderung erfüllt man so, daß der Feder eine höhere Vorspannung gegeben wird. Die notwendige Verstellung der Feder wird durch das Hochklappen der Haltegriffe für den Mitfahrer erreicht, die nicht mehr am Soziussitz angeordnet sind und deshalb auch zweckdienlicher ausgebildet werden können. Verteuernd wird bei allen diesen Hirafe-Konstruktionen, daß nicht nur die Befestigung des Schutzbleches, sondern auch die Aufnahme und Abstützung des Soziussitzes vom Hauptrahmen aus geschehen muß, was die Bildung besonders teurer und schwerer Preß- und Gußstücke zur Folge hat. Glatte und leicht zu reinigende Oberflächen ließen sich deshalb beim Rahmen — ähnlich ist es beim Motor und Getriebe — nicht ausbilden.

Zur Beförderung von Lasten von 250—1000 kg werden Liefer-Dreiräder hergestellt, die, abweichend von den in Deutschland gebauten Formen, den Kraftradmotor und die typische und einheitliche Trapezvordergabel und meist auch den Motorradsattel besitzen. An diesen Motorrad-Vorderrahmen schließt sich hinten ein Fahrgestell aus Preßprofilen mit den

*Bild 10*

*Bild 11*

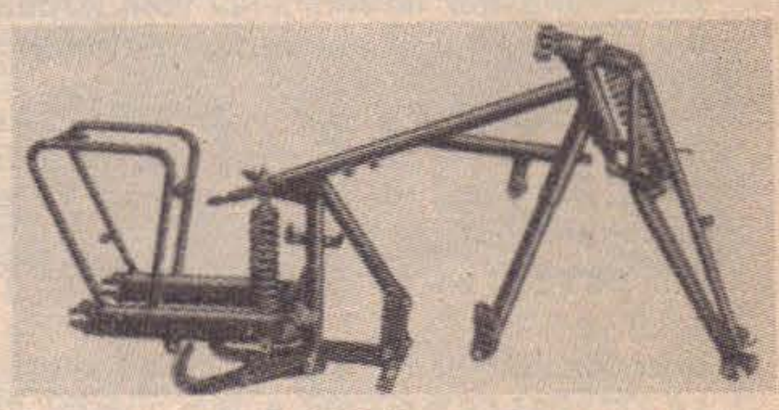


*Bild 12*

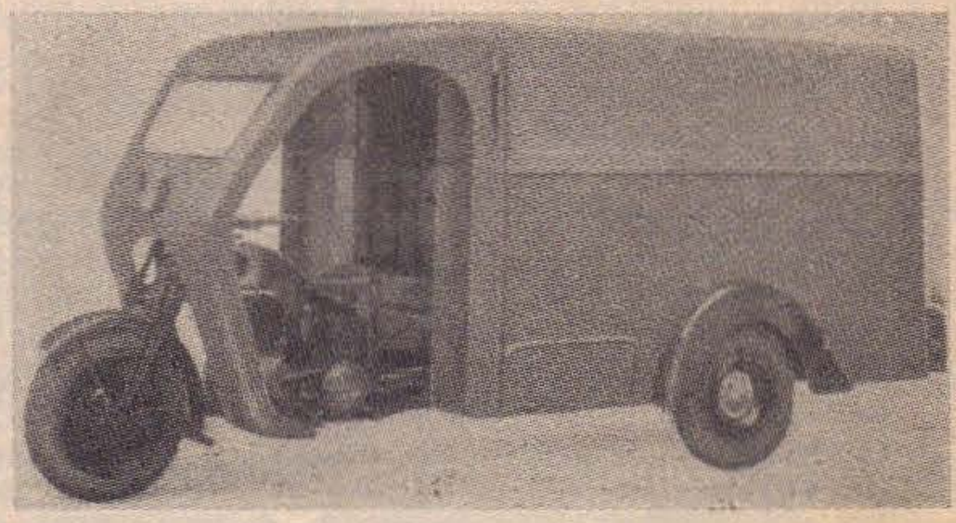


*Bild 13*

entsprechenden Traversen oder aus reichlich bemessenen Stahlrohren an. Motoren mit 250, 350, 500 und 600 ccm Hubraum werden als Antrieb verwendet. Für die Motor-Lieferdreiräder wiederholen sich in entsprechend größeren Abmessungen die vielgestaltigen Aufbauten des Lieferfahrrades. Man sieht hier offene Pritschen, geschlossene Kasten-Aufbauten, aber auch Tank- und Kippausführungen. Die Fahrzeuge haben größtenteils Viergang-Getriebe, auch einen Rückwärtsgang. Die Kraftübertragung erfolgt durch Ketten. Eine Ausführung (Sidus) war bereits für den Metangas-Betrieb eingerichtet. Bei einigen Modellen war die Stirnwand des Aufbaues so ausgeführt, daß sie eine Art Führerhaus für den Fahrer bildete (Bild 13).

Die Ausstellung im Sportpalast war eine rein nationale Angelegenheit und hatte eine sehr große Zahl interessierter Besucher zu verzeichnen. Von deutschen Firmen waren mit eigenem Stand nur die Phänomen-Werke, Zittau, vertreten, die außer ihrem bekannten Fahrrad-Programm Schwingräder und das neue Kraftrad 125 ccm, mit Vorder- und Hinterradfederung zeigten (Bild 14). Weiter begegnete man noch den Motoren von Fichtel & Sachs und DKW., während die Bosch-Erzeugnisse in Zusammenarbeit mit Marelli auf dem italienischen Markt beherrschend sind.

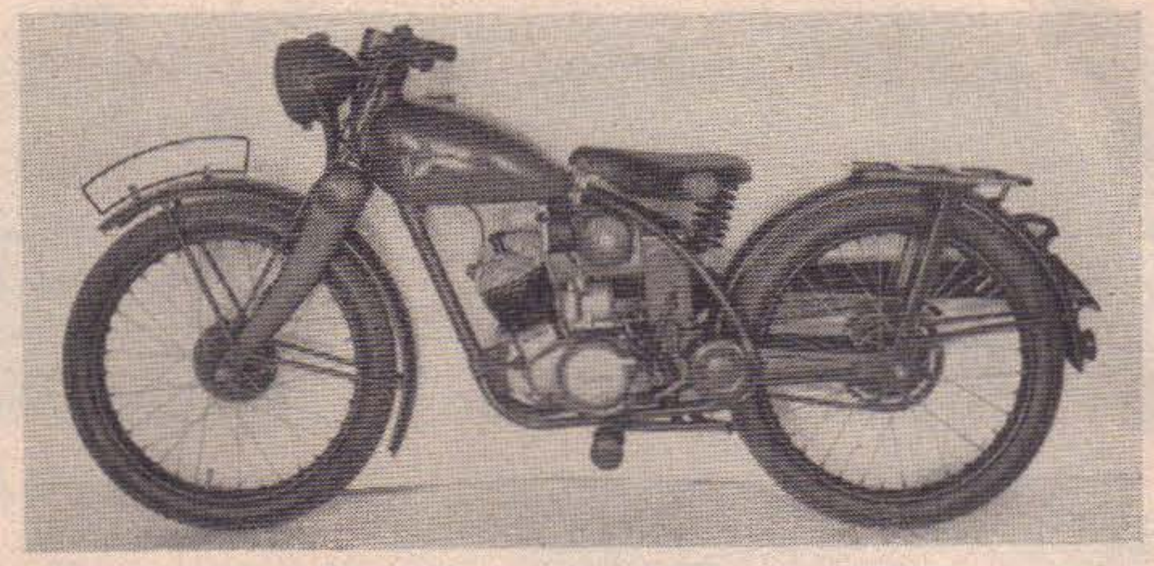


*Bild 14*

Aufnahmen: (4) Bruni-Mailand, (10) Werkfotos.

Obering. R. Albert.

# Anspruch des „Ausgelernten" auf den Facharbeiterlohn

* Ein Maurerlehrling hatte am 15. Juli 1938 die vertragsmäßige Lehrzeit beendet, die Gesellenprüfung wegen besonderer Verhältnisse bei der Handelskammer aber erst am 4. Oktober 1938 ablegen können. Er verlangte für die Zwischenzeit Zahlung des Facharbeiterlohnes. Arbeitsgericht Stolp, Landesarbeitsgericht Köslin und Reichsarbeitsgericht (Urteil vom 28. 2. 40, RAG. 178/39) billigten dem ehemaligen Lehrling den Facharbeiterlohn zu.

Grundlage der Entscheidung bildete die Tarifordnung für das Baugewerbe im Deutschen Reich. Sie bestimmt, daß die Lehrzeit in jedem Falle mit dem Ablegen der Gesellenprüfung beendet ist, spätestens jedoch in einem Monat nach dem im Lehrvertrag angegebenen Ende der Lehrzeit. Eine Verlängerung der Lehrzeit tritt nur im Falle des Nichtbestehens der Prüfung ein. Da die Tarifordnung ferner bestimmt, daß Lehrlinge nach beendeter Lehrzeit mindestens 6 Monate weiter beschäftigt werden müssen — wenn Arbeitsmangel nicht vorliegt —, war die Berechtigung des Lohnzahlungsanspruchs im vorliegenden Fall gegeben. Die in der Tarifordnung enthaltene Übergangsregelung für ausgelernte Lehrlinge ersetzt — wie das RAG. ausführt — den sonst als Voraussetzung für die Bezahlung als Arbeiter mit abgeschlossener Lehrzeit erforderten Nachweis des Gesellenbriefes oder des Facharbeiterzeugnisses. Die etwaige Vereinbarung einer Verlängerung der Lehrzeit wäre gegenüber den unabdingbaren Bestimmungen der Tarifordnung unbeachtlich. Ebensowenig kann es gegenüber dem eindeutigen Wortlaut der Tarifordnung auf einen abweichenden Brauch im Gewerbe ankommen. Gewiß kann eine — vom Treuhänder geduldete — Übung im Gewerbe Bedeutung für die Auslegung einer Tarifvorschrift gewinnen. Das kommt jedoch nur dann in Frage, wenn die Tarifbestimmung selbst zu Zweifeln Anlaß gibt, was hier nicht der Fall ist.

# Reichssteuertermine für den Monat Juni 1940

5. Juni: Abführung der im Mai 1940 einbehaltenen Lohnsteuer, der im Mai 1940 ersparten Lohnteile, des im Mai 1940 einbehaltenen Kriegszuschlages und der im Mai 1940 einbehaltenen Wehrsteuer durch den Arbeitgeber, soweit sie nicht für die bis zum 15. Mai 1940 einbehaltenen Beträge am 20 .Mai 1940 abzuführen war.
   Abführung der im Mai 1940 vom Arbeitslohn einbehaltenen Bürgersteuer durch den Arbeitgeber.

10. Juni: Fälligkeitstag der vom Arbeitslohn einzubehaltenden Bürgersteuer. Sie ist bei der nächsten auf den 10. Juni 1940 folgenden Lohnzahlung vom Arbeitgeber einzubehalten.
   Umsatzsteuervoranmeldung und -vorauszahlung.
   Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftssteuer mit einem Viertel der im letzten Steuerbescheid festgesetzten Steuerschuld (2. Vierteljahresrate 1940).
   Einreichung, Nachweisung und Zahlung der Beförderungssteuer für den Personenverkehr mit Kraftfahrzeugen für den Monat Mai 1940.

15. Juni: Zahlung der Lohnsummensteuer, sofern diese erhoben wird.
   Zahlung der Grundsteuer.

20. Juni: Abführung der in der Zeit vom 1. bis 15 Mai 1940 einbehaltenen Lohnsteuer, der ersparten Lohnteile sowie der Wehrsteuer, wenn die abzuführende Lohnsteuer (Lohnteile, Wehrsteuer) mehr als RM 200,— beträgt.
   Einreichung, Nachweisung und Zahlung der Beförderungssteuer für den Güterfernverkehr (Werkfernverkehr) mit Kraftfahrzeugen für den Monat Mai 1940.

24. Juni: Fälligkeitstag der vom Arbeitslohn einzubehaltenden Bürgersteuerrate bei Wochen- und Tagelohnempfängern. Sie ist bei der nächsten auf den 24. Juni 1940 folgenden Lohnzahlung einzubehalten.

# Aus der Geschäftswelt

**NSU-Werke Aktiengesellschaft, Neckarsulm**

Das abgelaufene Geschäftsjahr dieses Werkes zeigt eine weitere Umsatzsteigerung. Trotz der betrieblich voll ausgenutzten Anlagen war es nicht möglich, der stark gestiegenen Nachfrage zu genügen. Wie auch im Vorjahre wurde der Maschinenpark, insbesondere durch Spezialmaschinen, erneuert und ergänzt. Bei einem Reingewinn von RM 605669 betrug die zur Ausschüttung gelangende Dividende 8%. An die Gefolgschaftsunterstützungskasse wurden RM 300000 überwiesen.

**Gritzner-Kayser Aktiengesellschaft, Karlsruhe-Durlach**

Der Geschäftsbericht weist trotz der Schwierigkeiten in der Rohstoffbeschaffung einen erhöhten Umsatz auf. Auch der durch den Krieg bedingte Exportrückgang konnte das Ergebnis nicht wesentlich beeinflussen. Es wurden 5% Dividende bei einem Stammaktienkapital von RM 3075000 und einem Reingewinn von RM 197875 ausgewiesen. Außer sonstigen Ausgaben zum Wohle der Gefolgschaft wurden an freiwilligen sozialen Leistungen für die Gefolgschaft RM 105000 aufgewendet.

**Anker-Werke Aktiengesellschaft, Bielefeld**

Auch hier hielt die Umsatzsteigerung im Geschäftsjahr weiter an. Der Reingewinn beläuft sich auf RM 108827, so daß mit dem Vortrag von RM 153530 zur Verfügung der Hauptversammlung standen. Auf das Aktienkapital von RM 151200 gelangten 7% Dividende zur Auszahlung; den verschiedenen Wohlfahrtsfonds wurden RM 55000 zugewiesen.

**Clemens Müller Aktiengesellschaft, Dresden**

An der Umsatzsteigerung dieses Werkes war das Ausfuhrgeschäft stärker beteiligt als das Inlandsgeschäft. Auch im laufenden Geschäftsjahr liegen trotz des Krieges die Umsätze über denen des Vorjahres, wobei die Ausfuhr weiterhin erhöht werden konnte. Nach Überweisung von RM 300000 an die Clemens-Müller-Stiftung und RM 100000 an eine neue Werkerhaltungsrücklage verblieb einschließlich des Gewinnvortrages ein Reingewinn von RM 106855, von dem 7% Dividende auf das Grundkapital von RM 1000000 zur Ausschüttung gelangten.

# RDM-VERBANDS-MITTEILUNGEN

## Zur Rohstoffversorgung der beitragsfreien Mitglieder der Innungen aus den Kontingenten

Bei der Verteilung der Kontingente an verschiedenen Stoffen ist die Versorgung der Gastmitglieder der Innungen vielfach auf Schwierigkeiten gestoßen. Die Obermeister der Innungen und mit ihnen die Bezirksstellen und Reichsinnungsverbände selbst haben sich meist auf den Standpunkt gestellt, daß die Zuteilungen aus ihren Kontingenten an beitragsfreie Mitglieder nicht vornehmen könnten, da diese in der Hauptsache von einer anderen Innung betreut würden. Dieser Standpunkt war dann vertreten, wenn es sich um die Zuteilung des gleichen Stoffes, z. B. Eisen, handelte und die Hauptinnung des betreffenden beitragsfreien Mitgliedes ebenfalls über ein Kontingent verfügte. Die Auffassung war dann nicht vertretbar, wenn das beitragsfreie Mitglied einer Innung als zahlendes Mitglied angehörte, die über ein Kontingent in dem betreffenden, für einen Teil seines Betriebes benötigten Stoffe nicht verfügte.

Um die aufgetretenen Unklarheiten und Schwierigkeiten zu beheben, hat der Reichsstand des Deutschen Handwerks die folgende Regelung, die vor kurzem für das Gebiet Eisen und Stahl getroffen wurde, auch für alle übrigen Rohstoffgebiete angewandt:

„Soweit ein Betriebsinhaber nicht nur einer Innung angehört, sondern bei einer zweiten oder dritten Innung als beitragsfreies Mitglied (Gastmitglied) geführt wird, hat jede dieser Innungen den Betrieb anteilmäßig entsprechend ihrer fachlichen Zuständigkeit mit Material zu versorgen. Die Höhe des Anteils ist nach dem Umfange der Tätigkeit in dem jeweiligen Beruf zu ermitteln. Für die Zuteilung an die Gastmitglieder sind die in der betreffenden Innung allgemein üblichen Zuteilungsrichtlinien anzuwenden. Die Obermeister der betreffenden Innungen haben sich wegen der Gastmitglieder zu verständigen und über die Höhe der im einzelnen gewährten Zuteilungen zu unterrichten. Es muß unbedingt eine überhöhte Materialzuweisung vermieden werden, die unter Umständen durch die Zuteilungen von mehreren Innungen entstehen könnte".

Diese Regelung gilt, soweit die Zuteilung durch die Reichsinnungsverbände und ihre Untergliederungen vorgenommen wird, und soweit nicht durch den Reichsstand des Deutschen Handwerks im Einzelfalle eine abweichende Regelung getroffen wird.

Hauptgeschäftsstelle.

## Fachliche Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens im Mechanikerhandwerk

Der Reichswirtschaftsminister hat die Fachlichen Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens im Mechanikerhandwerk durch Erlaß III SW 10109/40 vom 27. 4. 1940 genehmigt. Sobald die Vorschriften im Druck vorliegen, wird weiteres bekanntgegeben. Es wird schon jetzt ausdrücklich darauf hingewiesen, daß jeder Lehrling und jeder Lehrherr im Besitze der Fachlichen Vorschriften sein muß. Über den Bezug geben wir demnächst näheres bekannt.

RDM-Hauptgeschäftsstelle

## *Unsere jungen Meister*

Die Meisterprüfung im Mechanikerhandwerk bestanden die Berufskameraden: Paul Zöcke, Berlin-Friedrichsfelde, Zornstraße 3, Walter Nehring, Berlin O 112, Frankfurter Allee 85, Alois Rzezonka, Berlin N 20, Koloniestraße 102, Oskar Rohrmann, Berlin SW 29, Schleiermacherstraße 2.

Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg für die Zukunft!

## *Geschäftlicher Vermittlungsdienst*

(Ohne Gewähr.) Nachdruck oder Weitergabe der Adressen verboten.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir ständig Warennachfragen ausländischer Firmen und deutscher Export-Vertreter, deren Adressen von uns gegen Erstattung der Portokosten unter der Voraussetzung erhältlich sind, daß bei allen Angeboten auf „Radmarkt und Reichsmechaniker" Bezug genommen wird.

### Warennachfragen aus dem Auslande

Nr. 4241. **Dänemark:** Gesucht werden Hinter- und Vorderradnaben, Keilgarnituren, Steuersätze, Lenker, Pedalen, Speichen und Sattelgestelle aus Aluminium.

Nr. 4242. **Litauen:** Gesucht werden Verbindungen mit deutschen Fahrradfabriken.

### Warennachfragen deutscher Exporteure

Nr. 5822. Habe Interesse für Hosenklammern mit Rolle, Fabrik-Marke „RICO" und bitte um Angabe des Lieferanten.

Nr. 5823. **Skandinavien.** Wer ist der Fabrikant der „Gamma"-Fahrradketten. Anfrage liegt vor. Wir bitten um Angebot bezw. Vertreterbesuch.

Nr. 5824. **Abt. Dänemark.** Angebote erbeten für dynamische Fahrrad-Beleuchtungen sowie auch für andere Fahrradartikel von Fabriken, die nicht in Dänemark vertreten sind.

## *Fragekasten*

Nr. 649. Gesucht wird der Hersteller von Apparaten zum Geradebiegen verbogener Gabeln.

Nr. 650. Gesucht wird der Hersteller einer Vorrichtung zum Stoßen des Fahrradschlauches.

Nr. 651. Wer ist Hersteller der Fahrradzubehörteile Marke „Forty"?

Nr. 652. Wer stellt Fahrradleuchtschilder mit elektr. Rücklicht her?

Nr. 653. Gesucht werden Fahrräder Marke „Zetka".

Nr. 654. Wer ist Hersteller von Zwergfassungen?

Nr. 655. Gesucht wird der Hersteller der Feuerzeuge Marke „Tausendzünder".


**Greif & Schlick Coburg**

*Nähmaschinen-Ersatzteile, -Zubehör aller Art*

*Nähmaschinen- und Handnähnadeln*

Die Verwendung unserer **Schlaglote u. Blocklote** bietet Gewähr für größte Betriebssicherheit

METALLWERKE Ww. LOUIS EBBINGHAUS, HOHENLIMBURG • GRÜNDUNGSJAHR 1858

# KUGELHALTER

*jeder Art*

**Eine Sonderheit des Hauses**

# MARKES & CO.

*Kommanditgesellschaft · Lüdenscheid*

# DIE *Velamos* FREILAUFBREMSNABE

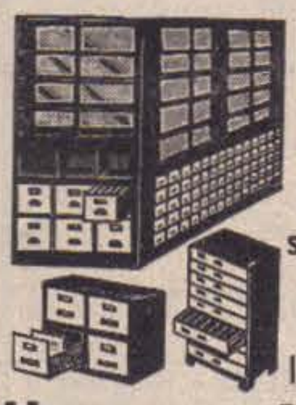
# VELAMOS WERKE HEINZ & Co., ZÖPTAU SUDETENLAND

**SEMPERIT** Österreichisch-Amerikanische Gummiwerke A.G. **Wien,** I., Helferstorferstr. 9—13, Fernspr. U -26-5-80

**Hummel Hummel**

**Kugelgelenk - Kupplung**
f. alle Fahrzeuge, sofort ab Lager,
Fahrrad-Kuppl. RM 2,70 netto,
Motorrad-Kuppl. RM 11,50 netto,
usw., Prospekt frei.
**H. Gehrts, Hamburg 19, Heußweg 32**

Federnsortimente stets vorrätig
**MUHR & BENDER**
Attendorn i. W.



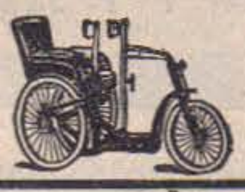
Zusammensetzbare
**Schränke, Regale, Kästen,**
sowie komplette Einrichtungen f. Laden u. Lager
liefert preiswert
**Hermann Appelfeller,**
Holzwarenfabrik
**Oberweißbach 9** (Thür. Wald)

**Certus-Kupplung**
ges. gesch., selbsttätig, zuverlässig
Muster 2 Stück fr. Nachn. RM 8,—
**Emil Klöckner, Köln**
Jahnstraße 1a

# BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS

**Schlaglot**
in erstklassiger Qualität
Spezialiot zum Löten v. Fahrradteilen
Westd. Metall- u. Phosphorbronce-Werke
**Eduard Müller, Olpe i. W.**

**Offenbacher Krankenfahrzeugfabrik Petri & Lehr, Offenbach a. M. 1**



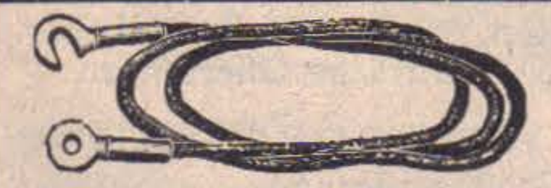
**Selbstfahrer,** 3- und 5-Gang (reibungsverlustfrei) im Handbetrieb, mehrere DRP (Katalog A)
**Selbstfahrer** für Hand- u. Motorbetrieb DRP. (Katalog K)
**Motorfahrzeuge** für Gesunde u. Invaliden. Formschöne und leistungsfähige Kleinwagen DRP (Katalog K)
**Krankenfahrstühle, Tragbahren usw.**

**Kolbenleder**
11—50 mm, **Lederringe** 3—50 mm, Sortimentskästen à 100 Stück, fabriziert als Spezialität.
**Karl Seutter, Weissach (Württbg.)**

**Abziehbilder**
für Rahmenrohre, Schutzbleche
Praktischer als Metallschilder
Verlangen Sie Angebot u. Muster
**LÖFFLER & CO.,** SAALFELD (Saale) 25

**Anhänger**
für Fahrräder, Motorräder und Autos
**Anhalt. Fahrzeugfabrik . Dessau 30**

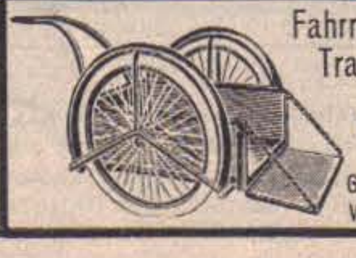
**Rückstrahler- u. Signalgläser**
fabriziert:
**J. Hauser, Reichenbach O/L.**



**Anschlußkabel** für elektrische Fahrrad- u. Motorradbeleuchtungen
in jeder gewünschten Ausführung u. Type zu konkurrenzlos günstigen Preisen
**Wilhelm Missing, Hamburg 24**
Spezialkabel für Fahrrad-, Motorrad- und Autobeleuchtung. — Zündkabel, sämtliche isolierten Leitungsdrähte

**Liniierapparat**
arbeitet haarscharf, einfach leicht zu handhaben, für Fahrräder, Karosserien. Stück RM 10,— per Nachn. Vertreter erwünscht.
**Julius Fuhr, Nürnberg O.**
Zwickauer Straße 27

Geätzte **SCHILDER** sowie
**ABZIEHBILDER**
fertigt preiswert an
**Walter Dreier . Bielefeld 2**
Postfach 387

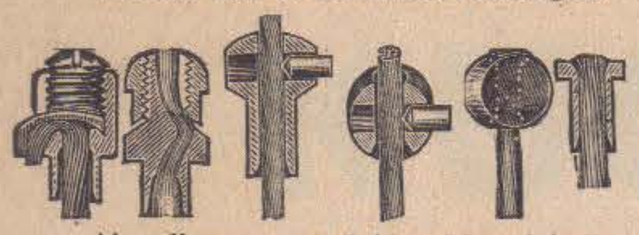


Fahrrad-Anhänger und Transport-Dreiräder
liefert billigst
**K. Wulfhorst**
**Gütersloh**
Gütersloh. Fahrzeugbau
Verl. Sie Preisangebot

**Abziehbilder**
Nürnberger Abziehbilderfabrik
**TROEGER & BUECKING**
Nürnberg-O · Rennweg 46

## Schraub- und Lötnippel
**jeder Art**

Spezialität: **„Fix-Nippel" als Drahtseilendbefestigungen an Flugzeugen, Automobilen, Motor- und Fahrrädern** in 30 verschiedenen Ausführungen. Lieferung einzeln und in Sortiment-Packungen.



Metallwaren- und Maschinenfabrik
**Ph. Schwarz**
**Wuppertal-Wichlinghausen**
Oststraße 36—38.

---

## Fahrradgriffe

**einteilig**
**D R G M.,**
**aus Preßstoff, schwarz und farbig,**
**preiswert und prompt lieferbar.**
**F. R. Max Dietz, Gräfenthal**
**In Thüringen. Vertreter gesucht.**

---

**Nählicht,** **Illuminations, Tageslicht, Kerzen, Opal, Soffitten und Zwerglampen** liefert **G. Kinder,** Klausberg O/Schl.

---

Jetzt gebrauchen Sie schnell lieferbare Waren.

Wir bieten ab Lager od. aus laufender Fabrikation

**für Motorrad und Auto:**
Nippelspanner m. 4 od. 6 Schlüsselweiten
Riemenverbinder mit Kugelgelenk oder 3 Haken, sowie and. Sorten, Riemenlocher
Zündkerzen- und Magnetschlüssel
Kettenspanner
Kettennietenlöser
Unterlegscheiben DIN

**für Fahrrad:**
Steuersätze
Rahmenmuffen
Flügel-Pumpenhalter mit Leder
11- u. 13-Lochschlüssel usw.
Kettenspanner, Nippelspanner
Netz- und Hosenhalter
Klemmbolzen, Kurbelkeile usw. usw.

LIEBINGS KOM.-GES.
WEINBÖHLA-DRESDEN
Verlangen Sie Liste 39!

---

## Verkäufe

## Vernickelungs-Anlage

mit Zubehör, wegen Aufgabe des Geschäftes äußerst preiswert abzugeben.

Angebote unter **F U 32387** an den Radmarkt, Bielefeld.

---

## 1 Werkbank (neu),
## 4 fahrbare Dekorations-Ständer
für 4 Fahrräder
sowie
## 1 Montier-Ständer
mit Zentrier-Apparat
preiswert zu verkaufen bei:

**Wolfgang Förster,**
**Gablonz a. N.,** Bismarckpl. 6

---

Ca. 1500
## Drahtfelgen
Westwood, 28 × 1½ = 36 Loch, schwarz mit Linien, per Stück RM —,11 per Nachnahme.
Angebote unter **L H 7723** an den Radmarkt, Bielefeld.

---

## Motor- und Fahrradgeschäft

mit Werkstatt, wegen Todesfall des Inhabers, in Sachsen (Bautzen) mit einem Lagerbestand von ca. 6000.— RM

**zu verkaufen.**

Angeb. an **Hermann Fischer,** Baugeschäft, Bautzen, Oberweg 82.

---

## Kaufgesuche

---

## Gebrauchte Kassen
auch für mehrere Verkäufer
**kauft**
Max Kliemann, Leipzig C 1, Kurprinzstr. 15. — Tel. 22999

---

Gut erhaltene
## Werkzeugsätze
**für Fahrrad- u. Motorradteile** werden gegen Kasse übernommen.
Angebote unter **G H 22540** an den Radmarkt, Bielefeld.

---

Suche einen Posten
## Wulstfelgen 24"
roh oder em., sofort gegen Kasse zu kaufen.
Angebote unter **H L 7074** an den Radmarkt, Bielefeld.

---

Kaufe gegen sofortige Kasse oder Nachnahme
## Fahrräder
mit und ohne Gummi.
Ersatzteile: Rahmen, Sättel, Lenker usw. Auch übernehme ich ganze Läger.
Angebote unter **F T 32386** an den Radmarkt, Bielefeld.

---

Komplette
## Fahrräder
**und Rahmen**
kauft in großen und kleinen Posten gegen sofortige Kasse
**Ernst Machnow G. m. b. H.**
**Berlin C 2,** Weinmeisterstr. 8

---

## Fahrräder
## Kinderwagen
## Roller
## Zubehör
laufend gegen Kasse gesucht.
**W. Razewitsch**
**Gnesen** (Warthegau)
Friedrichstraße 7.

---

## Glocken u. Keilgetriebe
zu kaufen oder gegen Fahrräder zu tauschen gesucht.
**Friedrich Benz, Breslau, Tauentzienstr. 142**
Fernsprecher 20279.

---

**Gegen Kontrollnummer und Kasse**
sucht Fabrik schnell lieferbar bei Großabnahme: Steuersätze, Quadranten, Kettenspanner, Innenklemmen, Mutterschlüssel, Klemmbolzen, Fußruhen, Gabelenden, Pumpenhalterschrauben, Hosenhalter, Satz- und Pedalschlüssel, Nietenauszieher, Düsen-, Vergaser- und Zündkerzenschlüssel, Motorrad-Reifenheber usw. usw. Angebote mit Abb. und Preisen erb. unter **F St 32383** an den Radmarkt, Bielefeld.

---

Wir sind laufend Kassa-Abnehmer für
## Fahrräder
**Fahrrad-Rahmen, Ersatzteile u. Zubehörteile.**
Angebote unter **F P 32368** an den Radmarkt, Bielefeld.

---

## Verschiedenes

---

## Luxemburger Engrosfirma
der Fahrrad- und Autobranche sucht Lieferanten und Alleinvertretungen von **Fahrradteilen, Rahmen** und Zubehör. Kauf auf eigene Rechnung. Schriftliche Offerten an
N. Steffen, 16 Antwerpener Straße
**Luxemburg** (Großherzogtum).

---

Verlagsleiter: **Ewald Darkow.** Hauptschriftleiter und für den Inhalt verantwortlich: **Günther Ohlbrecht.** Verantwortlich für den Anzeigenteil: **Richard Kallmeier,** sämtlich in Bielefeld. — Anzeigenpreise: 21 Rpf. für die viergespalt. Millimeterzeile, Stellengesuche 14 Rpf., 1/1 Seite RM 210,—. Anzeigenschluß Montagabend vor Erscheinen der nächsten Nummer. — Für unverlangt eingesandte Arbeiten wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. — Zur Zeit gilt Preisliste Nr. 5. — Bezugsgebühr monatlich 49 Rpf. zuzüglich 6 Rpf. Zustellgeld. — Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen. — Streifbandlieferung nach dem In- und Ausland vierteljährlich RM 4,— Postscheckkonto Hannover 13310. Fernruf Bielefeld 4970—73. Drahtanschrift: Radmarkt. Druck und Verlag der E. Gundlach Aktiengesellschaft Bielefeld.

# GUTE BÜCHER

## für den Fachmann

Vom Verlag

**Radmarkt und Reichsmechaniker, Bielefeld**

zu beziehen

Gute Fachbücher kennzeichnen ebenso wie gute Werkzeuge den tüchtigen Fachmann. Fragen wir den Erfolgreichen, wie er vorwärts gekommen ist, so hören wir, daß auch eine Reihe von guten Fachbüchern seine besten Helfer gewesen sind. Wie das Werkzeug immer wieder gebraucht wird, so greift der Fachmann immer wieder zu seinem Bücherbrett, wo das geistige Werkzeug steht. Füllen auch Sie die Lücken auf diesem „Werkzeugbrett"! Wir helfen Ihnen dabei.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Der Fahrradmechaniker | | RM | 2,50 |
| Prüfungen des Kraftfahrzeugmechanikers | | | |
| Teil 1. Gesellenprüfung | | RM | 3,60 |
| Teil 2. Meisterprüfung | | RM | 4,50 |
| Merkbuch für Ventil- und Zündeinstellungen bei Kraftfahrzeugen | | RM | 2,90 |
| Merkbuch für Fehler beim Autogen-Schweißen | | RM | 3,50 |
| Merkbuch für Kraftradreparaturen | | RM | 1,80 |
| Merkbuch für Reparaturschweißungen | | RM | 2,— |
| Unterweisungen für die Grundausbildung im Mechanikerhandwerk | | RM | 3,80 |
| Der praktische Nähmaschinenreparateur | | RM | 3,— |
| Der Nähmaschinenmechaniker | | RM | 2,75 |
| Leitfaden zur Vorbereitung auf die Handwerksmeisterprüfung | | RM | 2,— |
| Innungsprüfungen und Reichsberufswettkämpfe | | | |
| Teil 1. Allgemeines Rechnen und Fachrechnen Unterstufe | | RM | 1,80 |
| Teil 2. Allgemeines Rechnen und Fachrechnen Mittelstufe | | RM | 1,30 |
| Teil 3. Längen-, Flächen-, Körper- und Gewichtsberechnungen | | RM | 2,— |
| Teil 4. Allgemeines Rechnen und Fachrechnen Oberstufe | | RM | 1,60 |
| Teil 5. Geometrisches Zeichnen | | RM | 2,— |
| Teil 6. Rechtwinklige Parallelprojektion | | RM | 2,— |
| Richtlinien und praktische Winke für Drehen und Fräsen | | | |
| 1. Teil Drehen | | RM | 4,— |
| Verkaufs- und Teilzahlungsverträge für Fahrräder und | | | |
| Nähmaschinen in Heftform | 100 Stück | RM | 5,— |
| in Blattform | 100 Stück | RM | 3,— |
| Kundenkarteikarten | 100 Stück | RM | 3,— |
| Garantiescheine | 100 Stück | RM | 2,— |
| Reparaturkarten für Fahrräder, Motorräder, Auto und Nähmaschinen | 100 Stück | RM | 2,— |
| | 500 Stück | RM | 8,— |
| | 1000 Stück | RM | 14,50 |

**Geschäftsbücher**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Reparaturbücher,** Größe 16×31 cm | | | |
| | 200 Blatt Nr. 400 R.F. | RM | 8,— |
| mit gelochtem Abschnitt, in starkem, solid. Einband geb. | 300 Blatt Nr. 600 R.F. | RM | 9,25 |
| | 400 Blatt Nr. 800 R.F. | RM | 12,— |
| **Kladden,** Größe 13×33 cm, mit Lineatur, in festem Einband gebunden | 200 Seiten stark, Nr. 200 K.F. | RM | 2,20 |
| | 300 Seiten stark, Nr. 300 K.F. | RM | 2,75 |
| | 400 Seiten stark, Nr. 400 K.F. | RM | 3,75 |
| **Kassabücher,** Größe 21×33 cm, mit Lineatur und Druck, in gutem Einband gebunden | | | |
| | 200 Seiten stark, Nr. 200 C.F. | RM | 5,60 |
| **Einkaufsbücher,** in Ausführung wie vorige | | | |
| | 200 Seiten stark, Nr. 200 E.F. | RM | 6,— |
| **Verkaufsbücher,** in Ausführung wie vorige | | | |
| | 200 Seiten stark, Nr. 200 V.F. | RM | 6,— |
| **Abzahlungshauptbücher,** in Ausführung wie vorige | | | |
| | 100 Doppelseiten stark, Nr. 400 A.F. | RM | 10,75 |
| | 150 Doppelseiten stark, Nr. 600 A.F. | RM | 13,80 |


**Heikle Hartlötarbeiten**

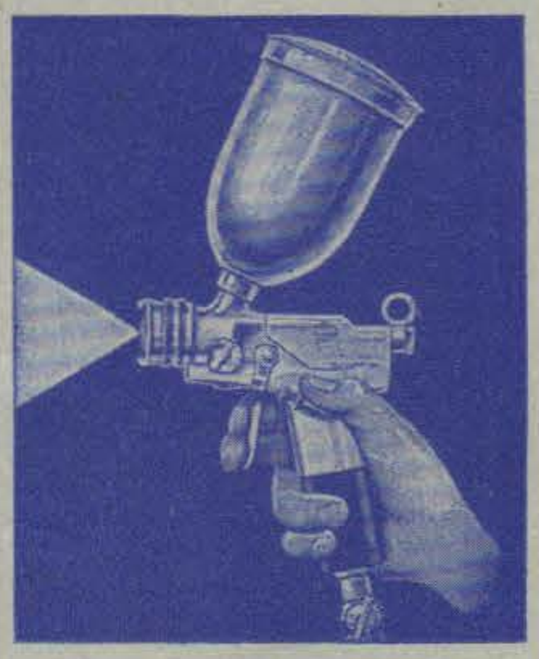
ganz einfach mit PERKEO 1000 und „Kardasch"-Lötstab ohne Sauerstoff, ohne Gebläse. Mit Sauerstoff zum Schweißen und Schneiden. Wir bauen Montageapparate leicht trag- und fahrbar 1-4 kg u. stationär für 6-100 kg Füllung. 75 000 PERKEO sind in Benützung.

36 seitiger Katalog auch über Geräte zum Löten, Schweißen, Schneiden u. Zusatzmaterial kostenlos.

**PERKEO-STAHL**
Ludwigsburg 69 Württ.

**100** Postk., 100 Mittlg., 100 Kuverts u. 100 Rechn. m. Ihr. Fa. bedr. 6.- RM p. Nachn. **Je 200** (zus. 800 St.) **nur 10.-** RM
**Klima-Druck ● Glückstadt,** Holstein 8.

**Radmarkt - Kleinanzeigen**
nutzen auch Ihnen!

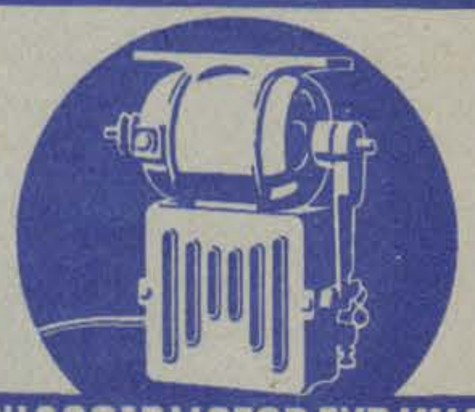


SPRIO
**SPRITZ-Lackierapparate**

für Asphalt, Nitro-, Kunstharz- und andere Lacke.
Neuzeitliche SPRITZ-Tische und -Kabinen mit restloser Farbnebelabsaugung —
KLEIN-Spritzanl. f. d. Lichtleitung.
Schnell - SPRITZ - Automaten für Massenartikel —
Entstaubungs-sow. Frisch-u. Warmluft-Überdruck-Anlagen —
Luftkompressoren —
Sandstrahlgebläse zum Entgraten, Entzundern, Entrosten.

**A. Krautzberger & Co. G. m. b. H.**
**Holzhausen 237** bei Leipzig

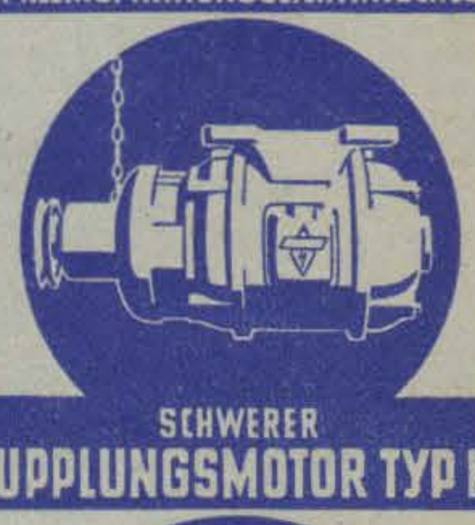
Georgii **Kobold**
**NÄHMOTOREN**



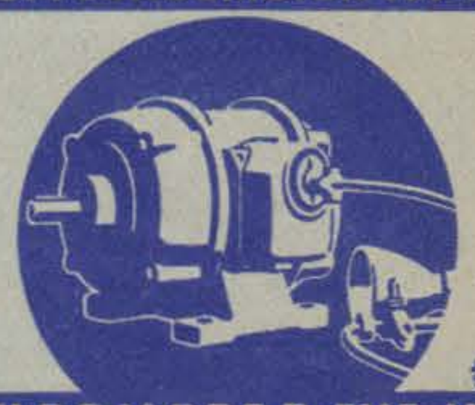
**ANLASSERMOTOR TYP KN 2/3**
UNTERTISCH

**ANLASSERMOTOR TYP KN 2/3**
OBERTISCH

**KUPPLUNGSMOTOR TYP KF**
MIT KLEINSPANNUNGSLICHTANSCHLUSS



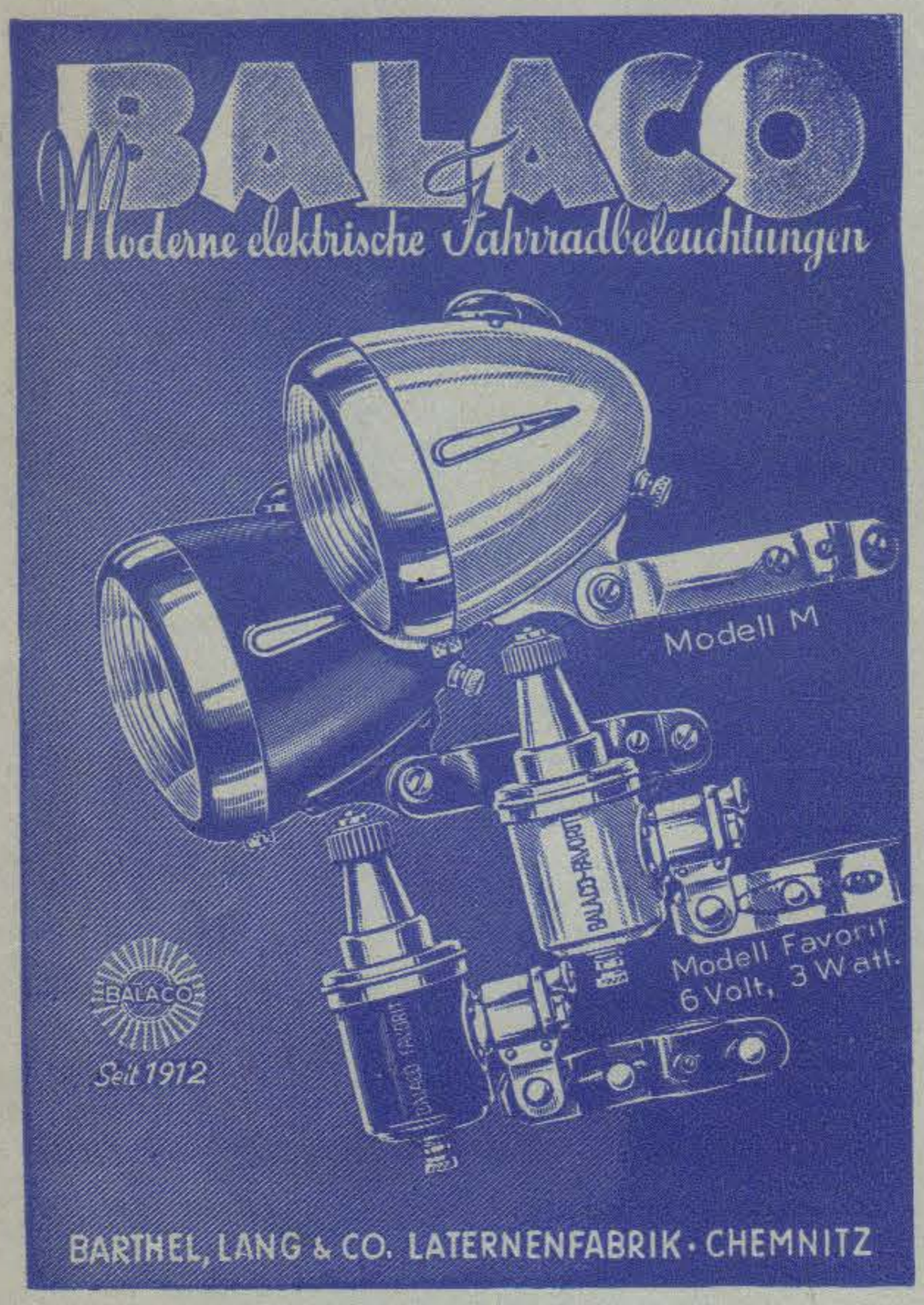
SCHWERER
**KUPPLUNGSMOTOR TYP KF**



**FUSSMOTOR TYP KR**
MIT KLEINSPANNUNGSLICHTANSCHLUSS

**Georgii**
**KOMMANDITGESELLSCHAFT**
**STUTTGART-S 38**

A 16
Meyer


# METWAR

## Nähmaschinennadeln

*Je größer*
*die Anforderungen –*
*desto überzeugender*
*die Leistung*

**Metallwaren-Gesellschaft m. b. H.**
**Aachen Blücherplatz 15-27**

# KRONPRINZ

KP

Räder für Personen- u. Lastwagen, landwirtschaftliche Maschinen sowie alle luftbereiften Fahrzeuge · Karrenräder für Schubkarren u. Transportkarren · Felgen u. Schutzbleche für Fahr- u. Motorräder · Kaltnachgezogene, geschweißte Rohre · Nahtlos-kaltgezogene Präzisionsstahlrohre · Nichtrostende Edelstahlrohre hitzebeständig, säurefest · Flugzeugteile · Kaltgewalztes Bandeisen ·

**‹KRONPRINZ›**
**AKTIENGESELLSCHAFT FÜR METALLINDUSTRIE, SOLINGEN-OHLIGS**